



Inland.

Breslau, 29. Mai. Die für das Jagdrennen von dem Direktorio gewählte Linie war im Allgemeinen dieselbe, welche bereits vor zwei Jahren zu dem Jagdrennen gewählt worden war, begann in dem Walde zwischen Kanisch und Barteln, führte über Hutungs-Terrain und Wiesen nördlich durch die Gärten des letzteren Dorfes nach Zimpel und von da in gerader Richtung über Feld und Wiesen nach der neuen Siegel, von da südlich über Wiesen-Terrain bis in die Nähe der Oder über den Weg von Grüneiche nach Breslau weg, auf die Rennbahn zu den Siegespfosten bei der Tribune. Am Ablaufsposten erschien:

- 1) Graf Hensel-Siemianowicz. — „Sorcerer“, braune Stute, gezogen vom Graf Renard aus einer englischen Stute vom King-Fergus, volljährig. — Reiter: von Bally-Chutow (Sieger).
- 2) Herr von Willamowicz-Smolice. — „Isidora“, braune Stute vom Young-Whisker, volljährig. — Reiter: Baron von Muschisch.
- 3) Herr Lieutenant von Kosselt. — „Corban“, brauner Wallach vom Figaro, volljährig. — Reiter: Lieutenant von Liereb.

Das Abreiten erfolgte um 9 Uhr 7 Minuten; Corban übernahm die Führung, übersprang den ersten 10' breiten Wassergraben an dem Saum des Waldes, dicht gefolgt von den beiden Andern; an dem 4' hohen Gartenzaun bei Barteln verweigerte er jedoch den Sprung und übernahm Isidora die Führung, dicht gefolgt von Sorcerer; den Zaun und den kurz darauf folgenden, mit Strauchwerk dicht verwachsenen, tiefen und 12' breiten Graben sprangen Beide mit Leichtigkeit. Obgleich der Reiter des Corban denselben sowohl über diese als wie alle späteren Hindernisse brachte, hatte er doch schon zu viel Terrain verloren, um wieder aufzukommen, und zwar um so weniger, da Isidora von den Gärten hinter Zimpel ab, in der schärfsten Pease führte. Beide Pferde überwandten ohne Anstoß dann und wann die Führung wechselnd, die in dem Felde zwischen Barteln und der neuen Siegel liegenden einzelnen Feld- und dicht bewachsenen 10' breiten Regel-Gräben leicht, gingen mit Sicherheit über die Dämme und 9 verschiedene, zum Theil mit hohem Aufwurf versehene, theils in sumpfigem Wiesen-Terrain liegende, zwischen 16' und 14' breite Feld-Gräben, so daß sie beinahe Kopf an Kopf an die beiden Straßen-Gräben, welche den Weg von an die Grüneiche nach Breslau einfassen, ankamen, dieselben gleichzeitig übersprangen und eben so gemeinschaftlich den Wall und den dahinter liegenden Graben nahmen. Den darauf folgenden Graben an der Rennbahn übersprangen beide Pferde gleichzeitig, doch entschied den Sieg die größere Schnelligkeit und das edlere Blut der Sorcerer, welche die Isidora um eine Länge schlagend, siegend ankam.

Das Rennen hatte 14 Min. 5 Sec. gedauert.

Das Direktorium des Schlesischen Vereins für Pferdereiten und Züchtung.

Berlin, 27. Mai. Des Königs Majestät haben dem Prof. Dr. Sachs in der medicinischen Fakultät der Universität zu Königsberg in Pr. das Prädikat eines Geh. Medicinal-Rathes beizulegen und das für denselben ausgefertigte Patent Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Württemberg ist von St. Petersburg hier eingetroffen.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armeekorps, Graf zu Dohna, nach Stettin. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 1ten Division, Freiherr v. Lützow, nach Treuenbriezen.

Spremberg, 29. Mai. Auf dem diesjährigen hiesigen Frühlings-Wollmarkt, welcher am 18. d. M. abgehalten wurde, kamen gegen 400 Str. Mittelwolle zum Verkauf. Wegen der Muthlosigkeit der Käufer und bei dem Verharren der Verkäufer auf vorjährigen Preisen wurden nur 285 Str. 3 Pfd. abgesetzt, zu 46 bis 58 Rthlr. für den Str. Die übrige Quantität ging unverkauft wieder zurück.

Deutschland.

München, 19. Mai. Soeben erhalte ich einen Einzelabdruck von dem Protokolle der diesjährigen Schlussung der Reichsräthe vom 10. April, in welcher die vom Ministerliche der Abgeordnetenkammer gegen den Fürsten Ludwig von Dettingen-Wallerstein ausgegangenen bekannten Anklagen zur Sprache kamen. Ich theile Ihnen das Wesentlichste daraus mit, insofern dasselbe geeignet ist, Sie mit der in der „hohen Kammer herrschenden Stimmung und Gesinnung, sowie mit dem bekannt zu machen, was man zur Vertheidigung und Rechtfertigung des Angeklagten etwa sagen konnte, der auffallenderweise zu gleicher Zeit auch in dem von Unrichtigkeiten aller Art strotzenden Buche Bacherer's: „Stellungen und Verhältnisse“ ganz ähnliche Beschuldigungen über sich ergehen lassen mußte. Wir erhalten dadurch Licht über die in mehrfacher Beziehung überaus wichtige Ministerialregierung Wallerstein's. Nach geschehener Mittheilung der amtlichen Einläufe ergreift der Fürst das Wort, um die hohe Versammlung von den ihn betreffenden Vorgängen in der Abgeordnetenkammer des vorhergehenden und gegenwärtigen Tages in Kenntniß zu setzen, indem er es zunächst nachdrücklich rügte, daß ein Minister des Königs die gouvernementalen Traditionen und Formen so weit außer Acht gelassen, über amtliche Handlungen seines Vorgängers öffentlich und namentlich dort Gerichte zu halten, wo dem Angeklagten die Möglichkeit unmittelbarer Antwort verweigert sei. Sehe man den Äußerungen des Hrn. Ministers scharf ins Auge, so zerfielen dieselben offenbar in einen Angriff auf den gesammten Reichsrath und in einen Angriff auf ein Mitglied dieser hohen Kammer. Der Angriff auf die Gesamtkorporation liege in jenen ministeriellen Worten, welche die aus diesem Saal ausgegangene, in Beziehung auf die Erörterungen stehende Usustheorie als „fluchwürdig“ bezeichnen. Der Angriff auf die Person bestehe in der Anschuldigung, Spione gehalten und aus Furcht vor einer schmachvollen Veröffentlichung Manuscripte mit öffentlichen Geldern zurückgekauft zu haben, dann in der Behauptung, Jeder errathe die Person, da in Baiern, Gott Lob! nur ein Individuum tief genug stehe, um solcher Schandthaten fähig zu sein. Der Angriff auf seine Person theile sich abermals in einen politischen und einen persönlichen. Jener komme hier allein in Betracht, da durch ihn das dienstliche Verfahren eines königlichen Ministers angegriffen sei, in öffentlicher Sitzung einer ständischen Kammer, vor überfüllten Gallerien, durch offizielle Erklärungen des offiziellen Regierungsorganes. Kein Staatsmann der Welt werde, die ministeriellen Worte lesen, ohne sich zu fragen, was unbegreiflicher sei, das Verühren der Thatsachen an sich, deren vages Andeuten, oder das ihnen beigelegte Prädikat „Schandthat“. Viele der größten Länder Europas hätten das Halten unsichtbarer Agenten und das Unterdrücken verlebender Schriften zu den regimintalen Lebensbedingungen gerechnet. Hätte daher Baiern 1832—1837 eine geheime Polizei wirklich gehabt, und wäre dies in den Augen des Hrn. v. Abel ein Schandfleck, so befände sich der betheiligte Minister jedenfalls in guter Gesellschaft. Genossen seiner Schmach würden die ersten unter Europas politischen Namen sein; namentlich sähe sich der leitende Staatsmann eines benachbarten Kaiserreichs zu entschiedener Solidarität und zu dem gewiß unerwarteten Schicksale berufen, aus dem Munde des bayerischen Regierungsorganes von 1840 mit einem Prädikate be-

legt zu werden, das selbst die rabulose und revolutionäre Presse ihm bisher versagt habe. Aber geheime Polizei, das heißt, Ueberwachung der Nation in ihren Einzelnen durch unbekannte Lauscher, Eindringen in die Familiengeheimnisse, Deffnen der Briefe und ähnliche Dinge mehr, seien von ihm, dem Fürsten Wallerstein, jedenfalls bezüglich des bayerischen Binnenstaates unnötig befunden und eben darum beharrlich verschmäht worden. Es möge auftreten, wer ihm in dieser Beziehung auch nur die fernste Spur des Gegentheils vorzuhalten, wer die feierlichen Erklärungen des Ministers von 1834, des königlichen Regierungspräsidenten Grafen von Seinsheim, und des leider zu früh verbliebenen Regierungspräsidenten v. Rudhart (Abgeordnetenverhandlungen 1834, Bd. IV. S. 144 und 152) in Zweifel zu ziehen wisse. Ob und was über Baierns Grenze hinaus geschehen, dürfte hier schon deshalb unberührt bleiben, weil die Staatsaktion nach außen in Baiern nur zu sehr bedingt mit der ständischen Wirklichkeit zusammenhänge. Hätte aber die Regierung wirklich für nothwendig gefunden, im Kampfe mit Subversion und Propaganda jede Art von Wachsamkeit zu entwickeln, hätte sie sich gegenüber den Planen Dezer, die eingestandenemassen sogar ein geheiligtes Leben bedrohten, aller im Krieg erlaubten Mittel bedient, so ließe sich fragen, ob dies Verletzung und nicht vielmehr Erfüllung heiliger Pflichten gegen Thron und Land gewesen? Und begründete das Aussenden von Spähern unter solchen Verhältnissen einen Schandfleck, welcher Feldherr von Alexander dem Großen bis auf die Heiden neuester Zeit, ja welcher seine Heere selbst anführende Monarch stände noch da mit unangestatteter Ehre? Und was, nicht den Rücklauf, denn ein solcher könne wohl kaum stattgefunden haben, sondern den Anlauf im Auslande verfasster und ausländischen Pressen zugebotener politischer Manuscripte betreffe, so könnte es sich wohl schwerlich um eine Schmähschrift gegen ihn, den Minister, gehandelt haben; denn wie er bezüglich des Verhältnisses der Presse zu Acten der Regierungsorgane geachtet hätte und denke, habe die censurfreie Erörterung der innern Landesangelegenheiten während seiner ganzen ministeriellen Periode, habe insbesondere sein Verfahren bezüglich der Neuen Würzburger Zeitung bewiesen, von welcher eine wegen höchst feindseliger Artikel gegen ihn in Beschlag genommene Nummer durch Ministerialentscheidung auf der Stelle freigegeben worden sei; weil es Pflicht der verantwortlichen Minister sei, dem Urtheil über sich freien Lauf zu lassen, und weil ihnen bei persönlichen Fragen wohl Widerlegung oder gerichtliche Klage, nie aber Unterdrückung des Gedankenaustausches gezieme. Wären aber wirklich subversive, überdies auch noch einen Nachbarstaat berührende Ausfälle in Mitte einer entzündbaren und entzündeten Zeit durch Kauf der Veröffentlichung entzogen worden, so frage er abermals, ob solchem Verfahren Lob oder Tadel gebühre? Hr. v. Abel habe ministerielle Acten zur Einsicht dargeboten. Man möge dieses Anerbieten im vollsten Sinne benutzen, wiewohl er Zweifel darüber hege, ob der Minister geneigt oder instruit sein werde, alle zur genaueren Kenntnissnahme nöthigen Papiere zur öffentlichen Einsicht vorzulegen. In diesem Falle würde man die ganze Unwürdigkeit eines Verfahrens erkennen, welches die furchtbarste und beispielloseste aller Feindseligkeiten, welches eine Verdächtigung der grellsten Art erst am letzten Tage der Session, nicht im Angesichte des Verdächtigten, sondern dort ausspreche, wo in der nächsten halben Stunde Mitglieder und Zuhörer für den langen Zeitraum von drei Jahren verschwunden sein werden. Der Antrag des Redners an die Kammer, sich sämmtliche auf die streitigen Fragen bezügliche Papiere vorlegen zu lassen, wurde beistimmig, dagegen aber einstimmig von ihr beschloffen, den Ausdruck ihrer größten Entrüstung über die unwürdige Weise, mit welcher eins ihrer Mitglieder von Seiten des Ministers des Innern in der öffent-



lichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 10. April angegriffen worden, in das Protokoll niederzulegen." (N. L. Z.)

Leipzig, 25. Mai. Die nunmehr auch nach dem Kalender beendigte hiesige Ostermesse ist auch nach den Klagen Einzelner, woran es in der merkantilen Welt niemals fehlt, den bessern Frühlingsmessen beizuzählen. Die eigentlichen Lebens-Bedürfnisse, wie Tuche, Leder, wollene Waaren, Leinwand, sind sehr gut gegangen; auch in einzelnen Luxus-Artikeln ist mancher Absatz gewesen, wie in Juwelen, Sommerzeugen, Teppichen u. dgl., und wenn kleinere Händler mit Unzufriedenheit den diesjährigen Markt verlassen haben, so übersehen sie eben so die Konkurrenz im Geschäft, wie das Uebermaß der hieher gebrachten Waare. Sind doch allein Tuche zu dem Betrage von nahe 5 Millionen Rtlr. abgesetzt worden! — Die Einnahme der hiesigen Eisenbahn-Compagnie beträgt, da die Personen-Frequenz nur auf 8780 sich belief (= 7716 Rtlr.), und durch Güter-Transport 2282 Rtlr. 18 Gr. gewonnen wurde, vom 18. bis 24. Mai 9998 Rtlr. 18 Gr., und stehen die Actien der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn mit 101 pCt. notirt. Seit Anfang dieses Monats ist nun die in Hüberruburg, dem durch den Friedensschluß im Jahre 1763 berühmten Königl. Schlosse, im vorigen Jahre errichtete Landes-Kranken- und Versorgungs-Anstalt in ihrem ganzen Umfang in Wirksamkeit getreten.

### Großbritannien.

London, 22. Mai. Die Parlaamentsverhandlungen waren gestern und vorgestern für das Ausland ohne Interesse bis auf die Diskussion über die Stanley'sche Bill, wobei (wie bereits gestern erwähnt) die Minister eine Niederlage durch eine Minorität von 3 Stimmen erlitten. Trotz dieser Niederlage ist doch nicht zu erwarten, daß die Minister resigniren werden, da die gegen sie gerichtete Majorität so gering war.

Courvoisier erschien heute wieder vor dem Polizeigerichte in Bow-Street, und es wurde zu einem neuen Zeugen-Verhör geschritten. Die Aussagen der vernommenen Zeugen, der beiden Dienstmädchen des Ermordeten, zweier männlicher Diensthofen aus benachbarten Häusern und eines Polizei-Sergeanten, lauteten alle zum Nachtheile Courvoisier's. Sein Benehmen nach dem Morde und der gänzliche Mangel an Spuren, die einen gewaltsamen Eindruck von außen muthmaßen ließen, zeugen gegen ihn. Neuerdings sind indeß keine neue Indicien gegen Courvoisier aufgefunden; das Haus in Norfolk-Street wird fortwährend von Personen besucht, die das Zimmer sehen wollen, wo die That begangen wurde. Courvoisier soll übrigens immer noch heiter und bei guter Laune sein. Er ist nahe an 24 Jahre alt und der Sohn eines Pächters; er war dem Ermordeten von Lady Julia Lockwood empfohlen worden, und ein Herr Fector hatte ihm das beste Zeugniß hinsichtlich seines Betragens und seiner Gewandtheit erteilt. Sein Gehalt war vorläufig zu 45 Pfd. bestimmt worden, er hatte aber, da er erst 5 Wochen bei Lord William gewesen und dieser seinen Leuten alle Vierteljahre ihren Lohn auszahlte, noch nichts von diesem Gehalte erhoben.

Die Kathedrale von York, deren östlicher Theil im Jahre 1829 durch eine von einem Brandstifter, Namens Martin, angelegte Feuersbrunst fast gänzlich zerstört wurde, hat in der Nacht vom 20ten auf den 21ten d. M. abermals durch Feuer gelitten, und zwar dieses Mal im westlichen Theile des Gebäudes. Man entdeckte das Feuer bald nach 9 Uhr Abends in dem südwestlich gelegenen Thurm, und obgleich alsbald alle Anstalten zur Löschung gemacht wurden, so griff es doch mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und konnte erst gegen 3 Uhr Morgens unterdrückt werden. Der Thurm, in welchem das Feuer zuerst gesehen wurde, ist ganz ausgebrannt, und auch das Dach der Kirche ist vernichtet. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts Gewisses bekannt; man glaubt indeß, daß Unvorsichtigkeit der in der Kirche beschäftigten Arbeiter die Veranlassung gewesen.

### Frankreich.

Paris, 22. Mai. Folgendes sind die Vorschläge, welche Admiral Dupotet von Seiten der Regierung der argentinischen Republik angenommen: 1) die argentinische Republik wird einen bevollmächtigten Minister an den König der Franzosen abschicken, um die zwischen beiden Ländern herrschende Mißhelligkeit zu schlichten; 2) der Blockadezustand wird sofort aufgehoben, und die Insel San Martin mit allem Kriegsmaterial, Geschütz u. s. w. zurückgegeben; 3) einstweilen werden die Franzosen in Buenos-Ayres so behandelt werden, wie es die Fremden in Frankreich sind; 4) die von den französischen Unterthanen verlangten Entschädigungen werden in Frankreich durch die argentinischen Minister geordnet werden; 5) die Waffen, der Kriegsvorrath u. s. w., welche der französische Admiral oder die französischen Agenten den Europäern, die den öffentlichen Frieden stören und die gesetzlich eingesetzte Regierung Rosas angreifen, geliefert haben, werden in einem Zeitraum von 40 Tagen zurückgezogen werden. Als unmittelbare Folge der vorstehenden Vergleichspunkte, die

Admiral Dupotet bis auf Weiteres angenommen, kann man die Wiedererwählung Rosas zum Präsidenten auf 5 neue Jahre betrachten.

### Spanien.

Madrid, 17. Mai. Das Fest des St. Isidor, des Schutzpatrons der Hauptstadt, hatte heute unübersehbare Massen auf die Straßen gelockt. Die größte Ordnung herrschte bei allen öffentlichen Festlichkeiten. So überläßt man sich denn nun den frohesten Hoffnungen und zweifelt nicht mehr an einer baldigen Pacification Spaniens. Es erhält sich das Gerücht, daß Segarra, Chef der Carlisten in Catalonien, Unterhandlungen mit dem Herzog de la Vittoria eröffnet habe. Es heißt sogar, ein Abgesandter Cabrera's sei im Schloß empfangen worden und biete unter gewissen Bedingungen die Unterwerfung dieses letzten Parteigängers des Don Carlos an; Cabrera verlange, daß ihm die Grade und Titel, welche er von Don Carlos erhalten, auch von der Regierung der Königin Isabella zuerkannt würden. Doch ist es mehr, als wahrscheinlich, daß er zufrieden sein wird, wenn man ihm sein Leben schenkt. Nur noch auf Amnestie könnte er jetzt rechnen, nicht auf ehrenvolle Gunstbezeugungen. Morella würde sich gegen die Truppen der Königin nicht halten können. (Fr. Bl.)

### Italien.

Malta, 5. Mai. Die Unzufriedenheit in Sicilien hat den höchsten Grad erreicht. Die Anwesenheit der zahlreichen Truppen trägt nur noch dazu bei, den gereizten Zustand der Gemüther zu vermehren. Man glaubt, die Regierung habe die Schwefelstreitigkeit nur als Vorwand benutzt, um die Vermehrung der Truppen in Sicilien zu bewerkstelligen. Es sollen nämlich längst bestehende Pläne ausgeführt werden. Man kann es wirklich dem Admiral Stopford nicht genug Dank wissen, mit so vieler Mäßigung verfahren zu sein; denn es wäre ihm ein Leichtes gewesen, den unter der Asche glimmenden Funken des Aufruhrs in eine hellauslobernde Flamme zu verwandeln. Die Truppentransporte nehmen kein Ende. Aus Palermo lauten die Berichte ungünstig. Den Schweizer-Soldaten ist aufs strengste untersagt, sich aus ihren Kasernen zu entfernen, denn man befürchtet, daß das Volk sie auf den Straßen anfallen würde. Die Kramläden, Magazine u. s. sind geschlossen; man sieht bloß gemeines Volk auf den Straßen. Zu Marsala sind 1200 Neapolitaner eingerückt, die aber kein kriegerisches Aussehen haben; sie wurden in einer Kirche beherbergt. Die Einwohner haben sich in ihren Häusern verschlossen, die Stadt ist wie ausgestorben. Man glaubt, daß bei den nun stattfindenden Unterhandlungen zwischen England und Neapel die mißliche Lage von Sicilien nicht außer Acht gelassen werden wird.

### Dänemark.

Kopenhagen, 22. Mai. Mit einer Kantate ward um 10½ Uhr auf dem Schlosse Sorgenfrei die Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin eingeleitet. Nach der Rede begaben sich Ihre Majestäten nach Kopenhagen, wo sie um 2 Uhr auf Nyholm gegenwärtig waren, als das Linienschiff „Christian der Achte“ vom Stapel lief. Alle Würdenträger in vollem Ernate waren zugegen. Kronenmonarch verkündete die Ankunft des Königs und bald nachher den Augenblick, wo das Prachtgebäude so grandios sich in die Fluthen hinabsenkte. — Nach der Zurückkunft von diesem Schauspiel fuhr die Gesellschaft nach der Christiansburg zur Tafel, wo um 7½ Uhr die Cour und demnachst der Ball im Rittersaal beginnt. — Bei Gelegenheit des heutigen Festes haben zahlreiche Ordens-Verleihungen stattgefunden. Unter Andern hat der Prinz von Hessen-Philippsthal-Barchfeld den Elephanten-Orden erhalten. Zu Großkreuzen vom Dannebrog wurden der Prinz Emil von Augustenburg, Prinz Friedrich zu Glücksburg, Geheimrer Konferenzrath Döring, Vice-Admiral Johannsen, Geheimrer Konferenzrath und Hof-Jägermeister von Krogh, Kammerherr Graf Knuth und Konferenzrath Solkin ernannt. Das Commandeurkreuz des Dannebrog-Ordens hat unter Andern der Geheimre Rath und Professor von Leonhardt in Heidelberg erhalten.

### Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 13. Mai. (Privatmitth.) Die neuesten Nachrichten aus den Provinzen und von Adrianopel lauten in Hinsicht eines befürchteten Aufstandes zwar beruhigend, allein aus Belgrad traf mittelst dreier aufeinander folgenden Tartaren in fünf Tagen die Nachricht ein, daß die Opposition 14 Tage nach der Abreise des großherrlichen Commissaires Nedim Effendi, welcher den jungen Fürsten Michael von Serbien erst inthronisiert hatte, drohend ihr Haupt erhob und eine Reaction zu Gunsten des abgesetzten Fürsten, den sie zum Vormund des Sohnes verlangt, durchsetzte. (Vergl. unten die beiden Artikel von der Türkischen und Serbischen Grenze.) Gegen 2000 Bewaffnete drangen am St. Georgs-Tag bis eine Stunde von Belgrad vor, und verlangten die Köpfe der vom Sultan bestätigten Minister,

welche im ersten Schrecken selbst ihre Stellen niederlegten. Der Pascha von Belgrad und der russische Consul sandten in Folge dessen Berichte über Verichte her. Nedim Effendi wurde gestern ins Reichs-Conseil berufen, und es heißt, daß er unverzüglich mit außerordentlichen Vollmachten nach Belgrad zurückkehren soll. Die Pforte scheint die, Serbien betreffende neueste Organisation aufrecht erhalten zu wollen. — S. K. H. der Erzherzog Friedrich ist bei seinen Audienzen von den Großen des Reichs mit vieler Aufmerksamkeit behandelt worden. Er gefällt hier ungemein im Vergleich mit anderen Prinzen, die in neuester Zeit hier waren. Prinz Heinrich der Niederlande hat sich bereits beurlaubt. — Der österreichische Internuntius Herr Stürmer gab dem Erzherzog Friedrich zu Ehren ein großes Ballfest, dem alle türkischen Großen beizuhöhen. — Die Wechsel-Bank hat sich unter dem Vorsitz des reichen Bankier Aleon und des Hof-Banquiers Douz Dglou provisorisch installiert. Es heißt, der österreichische Größte Baron Sina habe, sowie der Sultan 500 Aktien zu übernehmen zugesagt. — Das Reichs-Conseil hat ein neues Strafgesetzbuch ausgearbeitet und man erwartet unverzüglich die Promulgation desselben. — Der Kriegs-Präsident Reschid Pascha ist durch Hussein Pascha von Snoppe ersetzt worden. — Zahl Pascha von Adin ist ebenfalls hierher zur Verantwortung gezogen worden. — Nach Berichten aus Beirut vom 3ten Mai ist Soliman Pascha (La Selve) ganz unerwartet von St. Jean d'Acre ins Hauptquartier des Ibrahim Pascha nach Marasch abgerufen worden. Der Befehl kam vom Vice-Könige selbst aus Alexandrien, worauf Soliman Pascha sogleich abreiste. Es machte dieß großes Aufsehen, und man hielt es für eine kriegerische Demonstration, weil Soliman Pascha stets nur actives Commando übernimmt. — Die fernere Untersuchung gegen die Juden in Damascus ist nach Alexandrien verlegt worden. Mehemet Ali hat die Akten abverlangt. Es ist kein Zweifel mehr, daß die Juden den Vater ermordeten. — In Rhodos traf am 1. Mai der Firman des Sultans ein, der die Untersuchung gegen die dortigen Juden anbefiehlt. Drei griechische Primaten und drei Juden sind nach Konstantinopel beschieden, um Bericht und Zeugniß über das Verbrechen der Juden zu erstatten. Die Griechen beschuldigen den Mordhaff, daß er von den Juden bestochen sei. — Nach Berichten aus Smyrna vom 1ten d. M. hatte das Dampfschiff „Haji Babu“ einen Pestkranken aus Alexandrien mitgebracht. Es wurden sogleich alle Vorsichtsmaßregeln gegen diese Seuche ergriffen. — Ausnahme des „St. Peter“ war die ganze französische Flotte von Smyrna wieder nach Bula abgesetzt. Das Namensfest des Königs Ludwig Philipp ist hier und in Smyrna feierlichst begangen worden. Graf Pontpis und Admiral Lalande wetteiferten in Festlichkeiten. — Der Seraskier Haili Pascha ist seines wichtigen Postens entsetzt, und der zukünftige Schwager des Sultans und bisherige Minister des Innern, Achmet Fethi Pascha, provisorisch zum Seraskier ernannt. Haili Pascha gehört, wie es heißt, zu den Anhängern der Kaiserin Mutter, deren Schwiegersohn er ist.

Türkische Gränze, 10. Mai. Die Gährung in Serbien nimmt mit jedem Tage zu. Nicht nur in Belgrad, sondern auch auf dem platten Lande herrscht unverkennbare Verstimmung. Die Partei der Opposition gegen die gegenwärtige Regierung wird von dem Fürsten Ephraim (Jesseem), dem Bruder des Fürsten Milosh, angeführt; ihre Erbitterung scheint mit jedem Tage in dem Maße zu steigen, wie ihre Hoffnungen auf Erfolg sich mehren. Diese Partei zählt mitunter sehr entschlossene Anhänger, die sich für den Augenblick mit Drohen begnügen; man darf sich indeß, sobald der geeignete Zeitpunkt kommt, auf das Aergste gefaßt machen. Im ganzen Lande zirkuliren Drohbrieife und Flugschriften, die darauf berechnet sind, das Landvolk gegen das Bestehende aufzureizen. Herr Isatlovitch, Mitglied des Senats, fand vor einigen Tagen an seiner Hausthür einen Anschlag, worin ihm und seiner Partei der Tod gedroht und der Fürst beklagt wird, der von solchen „Känkelschmieden und Vaterlands-Verräthern“ umgeben sei. „Möge Gott“ so schließt der Anschlag, „das Land von den Nichtswürdigen befreien, die auf Anstiften Rußlands den unersahenen Fürsten in unwiderstehliche Fesseln schlugen.“ Auf jeden Fall scheinen die ausgeflohenen Drohungen nicht ohne Gewicht, so wie die sogenannten Patrioten nicht ohne Chancen für einen endlichen Sieg zu sein, da es ihnen durch solche Mittel gelingt, selbst Männer, denen man mehr als gewöhnlichen Muth zuschreibt, schwankend zu machen und völlig einzuschüchtern. So haben in den letzten Tagen sowohl Staatsrath Petroniewitch als Staatsrath Wucitsch ihre Dimission bei dem Fürsten eingereicht, indem ein Komplot gegen sie angesetzt sei, wodurch ihr Leben und ihr Eigenthum mit augenscheinlicher Gefahr bedroht werde. Man glaubt, Fürst Michael werde die von den genannten Staatsräthen nachgesuchte Entlassung nicht annehmen. — Fürst Milosh wird über Rothenturm, wo er Kontingentarmen wieder nach Wien reisen, um sich den Staat an einem Auge operiren zu lassen. Seine Güter in der Wa-



lachei hat er für 14000 Stück Dukaten in Pacht gegeben. (N. 3.)

Serbische Grenze, 22. Mai. (Privatmitth.) Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge, hat sich der Fürst Michael von Serbien auf den Wunsch der bis Topcidere vorgedrungenen bewaffneten Serbier von Belgrad nach Kragujevac begeben, um dort seine Residenz aufzuschlagen. Sobald dieser Entschluß bekannt wurde, haben sich die Meuterer zerstreut. Der russ. Konsul ist dem Fürsten nach Belgrad gefolgt. Die vormaligen Räte Wukius und Pietrovitch verlangen selbst eine Untersuchung ihrer Geschäftsverwaltung, und Alexander Simich ist bereits in der Quarantaine von Semlin eingetroffen. Es herrscht vor der Hand Ruhe und die serbischen Notabeln strömen jetzt nach Kragujevac. Am 11ten traf ein Abgeordneter des alten Fürsten Milosch von Bojar, Floresta von Bekunt in Belgrad ein. Allein er konnte sich mit dem jungen Fürsten nicht befreunden.

### Afrika.

(Telegraph. Depesche.) I. Toulon, 20. Mai. Der See-Präsident an den Marine-Minister und den Conseil-Präsidenten. Der „Tartare“, der am 17. von Algier abgegangen, ist so eben eingetroffen. Die Armee forcierte am 12. den Engpaß von Zeniah, der von 6000 Mann Infanterie, worunter 2500 Mann regulärer Truppen, vertheidigt wurde; sie nahm eine große Anzahl Redouten und Verschanzungen, die alle mit der ausgezeichnetsten Energie erstürmt wurden. Die Armee Abd-el-Kader's wurde in regellose Flucht getrieben. Am 14. war die Armee noch zu Zeniah. — I. Toulon, 20. Mai, 9 Uhr Morgens. Der See-Präsident an den Marine-Minister. Nachstehend einige Details, die ich aus Privatbriefen aus Algier schöpfe. Man hoffte, von Medeah am 18. Besitz zu nehmen. Es heißt, daß die Division des Herzogs von Orleans es war, welche den Engpaß von Zeniah in der Fronte angriff. Das 24., das 2. leichte Regiment, die Douanen und die Tirailleurs von Vincennes, welche die Vorhut bildeten, stießen Anfangs auf einen großen Widerstand; allein eine von dem Kronprinzen selbst an der Spitze des 23. und des 48. Linienregiments im rechten Augenblick ausgeführte Charge entschied das Treffen und trieb den Feind in die Flucht, der 2 Kanonen im Stiche ließ; der Herzog von Nemours griff, mit dem Säbel in der Faust, den Grenadiere voranströmend, an. Wir hatten 50 Tödt und 150 Verwundete.

### Die Ruinen von Mesadurat und Ankunft in Karthum.

(Fortsetzung der früher von dem Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen“ gelieferten Berichte.)

Wir wandten uns nun westlich, in der Richtung des Waldes und Flusses, und ritten, da wir durch die luxuriös wuchernden hohen Dornbüsche nicht mehr zu dringen vermochten, in einem jetzt trocknen und nur bei der Ueberschwemmung gefüllten Kanal des Nils, in der Ueberschwemmung gefüllten Kanal des Nils, in mäandrischen Krümmungen einem kleinen Dorfe mit Namen Marnat zu, wo unsere Karawane Halt gemacht hatte. Die Ueppigkeit und der unnachahmliche Reiz dieser tropischen Gegend; eine wahrhaft ideale Wildniß, das uns entzückend und hier wohl einzig in ihrer Art, um so mehr, als die Nähe des Wassers bereits die meisten der unzähligen Baum-, Strauch- u. Pflanzenarten mit dem frischesten Grün und vielen Blüten überzogen hatte. Hundert Arten von Mimosen und Akazien, Sodabäumen, Tujas, viele Weiden- und Pappelarten, und eine Menge mit ganz unbekannter Bäume und Sträucher, alle mit einem dichten Gewebe von Winden überdeckt und durchzogen, umschlossen die netzen Strohhütten des Dorfes, die wie zu einem Lustlager in diesem Paradiese vertheilt zu sein schienen. Unsere eigenen Zelte fanden wir dicht an einem breiten Arm des Nils, den wir nach beiden Seiten weit hinauf und hinab übersehen konnten, aufgeschlagen. Der Fluß war voll kleiner bedeckter Eilande und isolirter barock geformter Granitfelsen; gegenüber lag eine dicht bewaldete große Insel, auf der sich ein anderes weltläufiges Dorf befand, mit der ein Kahn, als Fähre dienend, fortwährend den lebhaftesten Verkehr zwischen den beiderseitigen Einwohnern unterhielt. Besagter Kahn bestand jedoch nur aus einem ausgehöhlten Baumstamm, und stand, wenn er mit 10 bis 12 Individuen angefüllt war, kaum noch einen halben Zoll aus dem Wasser hervor. Gerudert ward er mit kleinen Hölzern gleich Rochlöfeln. Einmal fuhren acht Damen zugleich hinüber, bei deren Einschiffung so viel Umstände und Aufsehe stattfand, als wären es europäische Exklusives gewesen. Das Geschlecht verläugnet sich nirgends, es trage wie hier die Ringe in der Nase und an den Knöcheln, oder wie bei uns in den Ohren und an den Händen. Wir wurden sehr freundlich von diesen Naturkindern aufgenommen, reichlich mit vortrefflicher Kuhmilch versorgt, und auch eine fette, junge Ziege bereitwillig für uns geschlachtet. Dieß war in jeder Hinsicht eine so liebliche Station, daß ich, weniger von der Zeit und der Neugierde gedrängt, gern Monate hier verweilt haben würde. Alles erinnerte an unser nordisches Frühjahr, selbst keine Hitze belästigte uns bei dem unwölk-

ten Himmel und der felschen Ausdünstung des Wassers, und eine Menge bunter Vögel sang und schwirrte um uns her im freudigsten Jubel. Nur die schwarzen Menschen, und ein kleines Krokodil, das auf einem einseln aus dem Fluß hervorragenden Felsen blüht vor uns Posto gefaßt hatte, und dort stundenlang mit offenem Rachen feische Lust schöpfte, erinnerte uns, daß wir in Afrika waren. Perlhühner, fast so groß wie Pfauen, leben hier wild in großer Anzahl, und wir schossen einige derselben, deren Geschmack vortrefflich befunden ward, obgleich ich selbst nicht davon urtheilen kann, da ich meiner Milchkur treu blieb.

Nachdem wir den folgenden Tag hier noch verweilt, und einige höchst anmuthige Spaziergänge in der Gegend gemacht hatten, die jedoch wegen der uns überall umgebenden Dichte, und der Ermangelung aller für Bekleidete gangbaren Wege (denn die Haut der Schwarzen scheint für Dornen weit unempfindlicher zu sein als unsere Gewänder) nicht ohne Beschwerlichkeit waren, setzten wir am 29. April um 1 Uhr Nachm. unsere Reise weiter fort, mit schwerem Herzen das reizende Marnat verlassend, dessen heiteres Andenken nie meiner Erinnerung entschwenden wird. Der Weg führte längs dem Gebirge hin, das wir in den vorigen Tagen gesehen, und zum Theil hindurch, beschwerliche sieben Stunden Reiten bei jetzt wieder sengend gewordener Hitze. Es stieß uns nichts Merkwürdiges während dieses Tages auf, als ein ungewöhnlich zierlicher Kirchhof in der Nähe eines ansehnlichen Dorfes, auf dem fast jedes Grab mit sorgfältig gebrannten porzellanartigen und braunroth glasierten Ziegeln eingefaßt, und der innere Raum mit farbigen Kieselstein in verschiedenen Dessains ausgelegt war. Hr. Sadabene erwähnt irgendwo ähnlicher Gräber, und behauptet, man lege die Kiesel bloß in der Absicht darauf, damit der Todte, wenn er sein Grab besuche, gleich das Material finde, um einen Rosenkranz daran abbeten zu können. Hier wußte Niemand etwas von diesem Raffinement, und wo ich frug, beschied man mich immer, daß kein anderer Zweck als Zerle mit diesem schon von Wuabi-Halfa aus üblichen Gebrauch verbunden sei, den ich jedoch noch nirgends so kunstreich angewandt sah als in diesem Dorfe. Unser Nachtlager war wieder unter hohen Akazien am Nil, unsern eines isolirten spitzen Berges, mit den Spuren eines eingestürzten Kraters, also offenbar ein ausgebrannter Vulkan. Ich fand auf dieser Station einen in Blau und Weiß schön gekleideten Abgesandten Korschud Pascha's, des Gouverneurs von Sudan, dem ich meine Ankunft schon vor einer Woche schriftlich gemeldet, und der besorgt über mein langes Ausbleiben, diesen Diener auf schnellfüßigem Dromedar ausgesandt hatte, um sich zu erkundigen, was aus mir geworden sei. Sobald er meine Antwort erhalten, beurlaubte er sich schnell, und flog in einem so gestreckten Trab davon, daß ich nicht mehr an seiner, schon vorhergegebenen Versicherung zweifelte, er werde die vierzehn Stunden starke Tagereise bis Karthum noch vor Mitternacht zurückgelegt haben. Wir reisten mit unsern diesmal sehr schlechten Thieren leider viel langsamer. Die Dämmerung war schon nahe, als ich, um meine von dem langen Ritt ganz steif gewordenen Glieder wieder etwas geschmeidiger zu machen, noch einen einsamen Spaziergang längs dem Fluß unternahm. Bei einer jähen Wendung des Nils befand ich mich plötzlich vor einem mit Felsen rings umschlossenen kleinen Grasplatz, der so zu sagen halb dem Fluß und halb dem Land angehörte, und erblickte hier mit freudigem Erstaunen ein ungeheures Nilpferd, ganz friedlich und von der Nähe der weithinleuchtenden Feuer und dem Lärm unseres Vivouacs nicht im mindesten gestört, emsig grasen. Ich rief sogleich den Doctor mit meinen Leuten herbei, und über eine halbe Stunde lang konnten wir nun das Thier, in einer Entfernung von kaum hundert Schritten, mit größter Muße und Genauigkeit beobachten. Sehr unrichtig ist die deutsche Bezeichnung „Nilpferd“; die Araber nennen es richtiger „Wasserchse“, obgleich es eben so gut auch „Wasserschwein“ heißen könnte, denn zwischen diesen beiden Thieren hält es eigentlich die Mitte, und in seinen Manieren ähnelt es fast mehr dem letztern, als dem ersten. Doch der unförmliche, außer allem Verhältnisse mit dem übrigen Körper stehende Kopf, wie die kolossalen, gleich Teleskopen, in der Größe von Kanonenkugeln gräulich hervorsteckenden Augen sind nur ihm selbst eigenthümlich. Es ist ein harmloses Thier, dem Landmann allein schädlich durch seinen unstillbaren Appetit, und gefährlich nur dann, wenn man es zum Kampf herausfordert. Wahrscheinlich wäre das von uns beobachtete Individuum, da die Weide sehr reichlich schien, die ganze Nacht bei uns geblieben, wenn nicht auf dem Fluß ein Schiff mit vollen Segeln herangekommen wäre. Als dies in seine Nähe gelangte, ging das Thier, anscheinend sehr verdrießlich über die Störung — denn es schüttelte mehrmals den Kopf, und sperrte drei bis viermal seinen Reichen mit den großen Fangzähnen auf — langsam und gravitatisch ins Wasser, tauchte dann noch einmal spähend mit dem Kopfe daraus hervor, und begab sich erst, als das Schiff beinahe über dasselbe hinwegzufahren im Begriff war, zur Nachtruhe in die Tiefe. Dort mag es besser und wärmer geschlafen haben als wir, denn kaum im Bett, mußten wir eine

zweite Edition des Sandsturmes erleben, der, wenn gleich mit nach und nach vermindelter Heftigkeit, diesmal fünf Stunden lang anhielt, so daß während dieser Zeit an kein Reinigen der Zelte gedacht werden konnte, und die vereinigten Kräfte aller unserer schwarzen und weißen Leute fortwährend angewandt werden mußten, um diese Zelte nur vor dem Umwerfen zu schützen. Das Souper des Doktors entführte der Wind, ohne ihm irgend etwas davon übrig zu lassen, blies die Feuer aus, und füllte alle Koffer und Kisten mit Erde, so daß wir, als er endlich nachließ, nach einer schlaflosen Nacht noch den ganzen Morgen damit zubringen mußten, die Sachen wieder in Ordnung zu bringen. Dazu war es so kalt geworden (ein ganz ungewöhnlicher Fall), daß ich trotz zweier Mäntel mich kaum zu erwärmen vermochte. Alles dies verzögerte unsern Abmarsch bis um 2 Uhr Nachmittag.

Hier muß ich aber eine kleine Pause machen, um meine Freude darüber auszudrücken, daß die so eben von mir erzählte Entree mit dem Hippopotamus, durch kabbalistische Magie, unserem verehrten Preussischen Regierungsrath Karl Zimmermann schon lange vor meiner Entthüllung derselben bekannt, und dann von ihm so geistreich variiert wurde, wie es mir selbst unmöglich hätte gelingen können. Nur dagegen muß ich protestieren, daß das Unthier mich verschlungen und wieder ausgepleen habe. Eine solche Ehre würde mir eine zu große Ähnlichkeit mit dem Propheten Jonas geben, was meine Bescheidenheit abweisen muß. Wahrscheinlich ist es auch, daß ich in einem solchen Falle nicht ausgerufen haben würde: „Monsieur, Monsieur! avec permission, je suis son Altesse telle et telle.“ Die Phrase ist nicht in meinem Genre, und um dem Hippopotamus meine Unverdaulichkeit am schnellsten begreiflich zu machen, würde ich lieber gesagt haben: „Mon cher animal, cheval, boeuf ou cochon, qui que vous soyez, laissez-moi tranquille. Votre nature est de manger du foin — ne sutor ultra crepidam.“ — zu Deutsch: „Frei nicht über Vermögen, Hippopotamos!“ und wenn es diese Rede zu weltchweisig für einen in seinem Rachen Steckenden gefunden hätte, ich mich damit entschuldigt, ein norddeutscher humoristischer Schriftsteller zu sein, welche von jeher das Privilegium in Anspruch nahmen, ihre Goldkörner ungewaschen und noch mit allem ursprünglichen Sande vermischt abzuliefern.

Der Salzgehalt der Wüste, durch die wir an diesem Tage zogen, ward immer reichlicher; die Eingebornen haben nichts zu thun, als kleine Gruben in den Sand zu machen — deren wir auch zu vielen Tausenden rechts und links der Straße erblickten — und dann die so ausgekauften Erde mit Wasser zu kochen, um eine sehr bedeutende Quantität Salz, circa den hien Theil des Gewichts der Erde, daraus zu ziehen. Die Straße war heute noch belebter als gestern, und einmal begegneten wir sogar einem dem Anschein nach vornehmen Mann mit ansehnlichem Gefolge, der in seiner bunten Tracht, nebst dem spitzen Sonnenhut aus Papier angefertigt auf dem Kopfe, ganz einem chinesischen Mandarin gleich. Nachdem wir ungefähr vier deutsche Meilen zurückgelegt hatten, hielt ich um sieben Uhr bei einer Herde Ziegen unter Mimosengebüsch an, um ein wenig auszuruhen und dort eine doppelte Portion meines Milchdeputats zu mir zu nehmen. Dann ward bei Sternensicht weiter geritten, um so möglich Karthum schon am frühen Morgen zu erreichen. Der Weg ging jetzt meistens durch ebenes Terrain und dichtes Gebüsch, so daß wir gleich von Anfang an bei der ziemlich dunklen Nacht Mühe hatten, zusammen zu bleiben, und oft an unbemerkten Dornenzweigen hängen blieben. Zuletzt verirrte sich der Doctor und mein Kammerdiener, da sie wegen zu großer Ermüdung ihrer Thiere uns nicht mehr schnell genug folgen konnten. Wir wurden dies erst gewahr, als wir wieder ins Freie hinaus kamen. Ich schickte den Dragoman ab, um sie zu suchen, doch vergeblich, und nachdem wir noch eine geraume Zeit gewartet und nach allen Weltgegenden hin gerufen hatten, ohne Antwort zu erhalten, mußten wir sie sich selbst überlassen, was auch ohne große Bedenklichkeit geschehen konnte, da wir uns nur eine halbe Stunde von Halfaja, einem ansehnlichen Orte, befanden, und der Morgen schon nahe war. Wie wir später erfuhren, hatten sich die Verlorenen, nach lang ausgestandener Angst im Walde, auch glücklich dort eingefunden, und nachdem sie den Schick gewacht, und von ihm Esel nebst einem Führer requiriert, langten sie drei Stunden nach mir in Karthum an.

Diese Stadt liegt an der Gabel, welche gebildet wird durch die Vereinigung des weißen und des blauen Flusses, die beiden großen Arme des Nils, von denen es noch immer unbestimmt bleibt, welcher von beiden den Namen dieses Flusses zu tragen berechtigt ist. Sie nimmt sich mit dem hohen Thurme ihrer Moschee, und den weithin sich erstreckenden crenelirten Befestigungsmauern in der Ferne recht stattlich aus, doch in der Nähe ist sie, da alle Gebäude darin nur aus Erde ohne Apus aufgeführt sind, eben so unscheinbar als alle übrigen Städte dieses Landes. Die Umgegend ist größtentheils Wüste oder baumlose Feldflur; nur in der Nähe befinden sich einige Gärten, was auch kaum anders zu



erwarten ist, da diese Hauptstadt des Sudans erst vor 10 Jahren auf Mehemet Ali's Befehl aus der Einöde emporstieg.

Noch ehe ich den blauen Fluß passirte, der dicht vor der Stadt in ihrer ganzen Länge hinfließt, fand ich am diesseitigen Ufer desselben den Schatzmeister Kuschid Pascha's postirt, um mich im Namen seines Herrn zu becomplimentiren und mich, in der eleganten Barke desselben hinüber in das mir bereitete Haus zu führen. Dies producirt wie gewöhnlich ein Muster vom charakteristischem Geschmack der Türken und Orientalen — ich meine jene ihnen so eigenthümliche Mischung von Pracht, Schmutz und Elend — aber hier, nach der Sitte des Landes, in dreifach gesteigertem Maßstabe. Von außen rohe Lehmwände, durch die ein hohes und verzerrtes Thor unter einer Veranda in einen Saal von ansehnlichen Dimensionen (den Divan) führte, dessen Decke nur aus rohen Balken, und der Boden aus festgestampfter Erde bestand, die alle zwei Stunden von einem Sklaven aus großen Ochsenhautschläuchen übergossen wurde, um den Staub zu löschen. Auch der an drei Seiten des Saales sich umherziehende, einen Fuß erhöhte Divan, war ebenfalls nichts als eine zweite Erdenne mit einer hölzernen Einfassung, aber mit den schönsten Teppichen in Profusion und vielen weichen seidnen Kissen aller Farben belegt. Den Boden deckten bis auf eine gewisse Distanz vom Divan kunstreich aus Palmblättern gewobene Matten, die nirgends schöner, als im Sudan verfertigt werden. Die Wände waren zwar, als eine besondere Recherche für diesen Palast, geweißt worden, hatten aber bereits die allgemeine Staubfarbe wieder angenommen, und alles Ameublement des Salons bestand nur aus zwei enormen Fässern aus gebranntem Thon, durch die fortwährend das öfters darin erneute Mißwasser in große darunterstehende Becken filtrirte, wo es sich klar wie Krystall und kühl wie Brunnenwasser erhielt; mehrere Rindocden irdene Krüge, die das Wasser durch Auschwigen noch kälter machen) standen auf einem in der Wand befestigten Brette zum beliebigen Gebrauch daneben. Ein Duzend reichgekleidete, aber barfuß gehende Diener füllten außerdem das Zimmer, und beesterten sich, mit prächtige Pfeifen nebst Kaffee und Scherbet in den kostbarsten Gefäßen zu präsentiren. Die Schlafstuben neben dieser Hauptstube waren geräulich für alle Sinne, schlechter als der ärmste Bauer in Europa sie würde bewohnen wollen. Ich beschloß daher, mich für meine Person Tag und Nacht im Divan einzurichten, und bedauerte aufrichtig meine Leute und Sklaven, welche in diesen dumpfen, schmutzigen Löchern nothgedrungen ihre Wohnung aufzuschlagen gezwungen waren. Denn nur für den Doktor hatte man noch außerdem ein eigenes kleineres Haus bereit, das in Allem die Diminutivabbildung des meinigen repräsentirte, und ihm an Schuß und mit Pracht überlücktem Elend nichts nachgab.

### Amerika.

Aus Texas sind Nachrichten von einer Niederlage eingegangen, welche die Mexikanische Föderalisten bei Nica am Rio-Grande erlitten hatten; sie hatten sich mit großem Verlust nach San Antonio in Texas zurückgezogen und wurden von 1500 Centralisten verfolgt, die nur noch einen Tagesmarsch von San Antonio entfernt waren. Es ist noch nicht ausgemacht, ob die Centralisten unter Arista eine Invasion in Texas beabsichtigen. Man glaubt, die verfolgende Armee werde in einiger Entfernung von San Antonio Halt machen und dann die Föderalisten unter Canales zur Uebergabe auffordern; die geringe Zahl der einbreitenden Feinde, spricht gegen die Meinung, daß sie einen Einfall ins Texianische Gebiet beabsichtigten sollten; auch ist die Rede von einer Uebereinkunft zwischen der Mexikanischen und der Texianischen Regierung, die eine derartige Bewegung verhindern würde. Dennoch hat die Nachricht von dem Anmarsch der Centralisten nicht wenig Unruhe in Texas zu Wege gebracht, und die Bevölkerung bewaffnete sich gegen ihre Invasion. Die Texianische Regierung scheint auf die plötzliche Erscheinung der Mexikaner nicht vorbereitet gewesen zu sein, indem sie keine Vertheidigungsanstalten getroffen hat.

### Lokales und Provinzielles.

#### Bücher s a u.

Schlesische Zustände im ersten Jahrhundert der Preuß. Herrschaft. Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte Schlesiens in vertrauten Briefen eines dem Tode Entgegengehenden. Breslau, 1840, bei Aug. Schulz und Comp. 8. S. 377. Substanz. 1 Thlr.

Wer mit sich zu Rathe geht, welche Bücher er lesen, welche Bücher er kaufen soll, um nicht sein Geld und die noch werthvollere Zeit zu vergeuden, wird sich antworten: nur solche, welche mir etwas Neues bieten, also entweder meinen Gesichtskreis erweiternde, mich gut unterrichtende oder durch Inhalt und Fassung angenehm beschäftigende. Diesen Grundsatz hat wenigstens Unterzeichneter. Ihm gemäß subscribirt er auf die angezeigte Schrift, die sich als ein selbstständiges, jene beiden Erfordernisse vereinigendes Werk ankündigte, wiewohl er misstrauisch ist gegen Alles, was die Jubelzeit ausbeuten will. In einer mit P. unterzeichneten Aufforderung

wurde gekündigt: die Säkularfeier sei der passendste Moment zu einer Beschauung der Zustände Schlesiens, zu einem Vergleiche zwischen seiner österrreichischen und seiner preussischen Zeit. Beides gewähre diese Schrift. Was seit Klöber's berühmten Werke sich herausgestellt habe bisher „keinen solchen Auffasser und Darsteller“ gefunden. Unterzeichneter gesteht, daß ihn allerdings in dieser Ankündigung (wie auf der ersten Seite des Buches selbst) von vorn herein die Geringschätzung der wahrlich nicht kleinen Verdienste so vieler Gelehrten — wir wollen nur an die statistischen Arbeiten Zimmermanns und an E. A. Menzels geistvolle Auffassungen erinnern — stutzig macht. Später wurde sie ihm sehr erklärlich, da der Verf. den letzteren wenig, den ersteren gar nicht kennt.

Das Buch soll erstens die Grundzüge der Verfassungs- und Verwaltungsreformen in Schlesien seit 1740 entwickeln, eine Aufgabe voll Schwierigkeiten, wenn, was unerlässlich ist, auf die Kultur des Landes Rücksicht genommen wird, und Unterz. möchte bei dem beschränkten Maße seiner Kräfte sich nicht getrauen, eine nur einigermaßen genügende Ausführung derselben zu geben. Dies stimmte ihn natürlich zu großer Nachsicht und er wäre zufrieden gestellt gewesen, wenn er in diesem Buche nur etwas Gutes gefunden hätte, aber er fand — daß der Verf. von den Gegenständen, über die er handeln will, eigentlich gar nichts weiß. Die Vergangenheit Schlesiens ist ihm in der That völlig unbekannt, die dürftigen Brocken, welche er über sie aufsticht, sind entweder, und zwar ohne historischen Takt, aus Klöber herausgeschrieben oder aus jeder allgemeinen Geschichte Schlesiens besser zu entnehmen, oder, in wie weit sie nicht allbekannten Schriften gradezu entlehnt sind, durch und durch schief. Hätte der Verf. nur die von Friedrich II. erlassenen Gesetze mit einiger Vollständigkeit angeführt, so wollten wir dies als ein Verdienst gelten lassen, und es wäre leicht zu erwerben gewesen; hätte er einige Mühe angewendet — und ohne Mühe wird keine geschichtliche Arbeit — statt eifertig zusammenzuraffen, was ihm eben in den Wurf kam und an dem also gewonnenen Stoffe seine vermeinte Fertigkeit in der Redekunst zu zeigen, so würde er z. B. um Kirchliches nicht erst zu besprechen, auf die Folgen der veränderten Staatsverhältnisse eingegangen sein. Seit 1742 richtet sich der Blick der Schlesier von Wien nach Berlin, dorthin an den Hof zu gehen, gewöhnt sich allmählich der Adel. Außerhalb seines Vaterlandes nimmt jeder am leichtesten fremde Sitten und Lebensansichten auf. Hier war ein fruchtbares Feld für Betrachtungen mannigfacher Art. Andererseits wird eine Zeitlang Schlesien mit Märkern überschwemmt, die arm wie ihr Land, sich in die Beamten theilten und die reichen Bräute heimführen. Die „Preßhaften“ wurden sie vom Volke genannt. Aber, wie gesagt, der Verf. hat wirklich keine Ahnung von allem dem, was nach 1740 vorging, er ist kein Freund der „zenterschweren deutschen Gründlichkeit“ und darum berührt er auch ein so wichtiges Ereigniß, wie die Vereinigung der Frankfurter Universität mit der Leopoldina kaum mit ein Paar Worten. Wie das Land im Verlaufe der Zeit sich entwickelt, zu erzählen, hält Verf. für unnötig, indem er seine Betrachtungen meist an Vertickeiten knüpft und ohne Zusammenhang nebeneinander stellt, was ihm eben in die Feder kommt.

Wir erwarten nun, daß dies Buch mindestens da lesenswerth sei, wo der Verfasser aus eigener Anschauung sprechen kann, allein auch diese Hoffnung täuscht. Wir finden nur ein flaches Geschwätz, den Korrespondenzartikeln aus Schlesiens, welche man in einigen Zeitchriften, als z. B. dem Morgenblatte, liest, aufs Haar gleich: Alles beschwacht, Nichts gekannt und gewürdigt, hundertmal Gesagtes zum Ueberflusse wiederholt; und hier kann ich, gerade weil ich ein Freund popularisirender Schriften bin, unmöglich unerwähnt lassen, wie höchst schädlich es ist, in solcher Weise irrige Meinungen unter die Masse zu verbreiten. Schriften dieses Kalibers, nicht freisinnige wissenschaftliche Werke thun der Sache der freien Presse unendlichen Abbruch. Die meisten Erscheinungen haben einen ganz andern Grund und Zusammenhang, als der über Alles aburtheilende Vf. meint. Manches in diesem Buche wird allerdings gelten, wie z. B. das gewichtige Wort, daß Christian Wolff's Verdienste um die Philosophie nicht zu läugnen seien; wir lesen es, glaubt's! auf S. 93. Ein gleich sachkundiger, gleich charakterisirender Ausdruck wird über Branitz gethan. Wir meinen, so könne ein Jeder urtheilen. Wäre dem ungenannten Verf. nur das A B C der Statistik geläufig gewesen, so würde er gemerkt haben, daß wenn Jemand sagt, im Jahre 1800 hätten in Breslau bei 60,000 Einwohnern im Durchschnitt 10,000 Weiber sich von Buhleret genährt, dies nichts anders heiße, als daß damals alle Mädchen, alle jüngeren Frauen in Breslau felle Dienen gewesen seien; wofür unsere Mütter und Großmütter sich schönstens bedanken mögen. Findet sich in der Masse von Aberglauben, die uns mit diesem Buche in den Kauf gegeben werden, hin und wieder einzelnes Brauchbare, so ist es (und schlecht genug) hinlänglich bekannten Schriften entlehnt, namentlich dem Werke Klöber's, mit dessen Ansichten, dessen Kraftausdrücken der Verf. sich schmückt. Und wie er

beurtheilt werden will, sagt er und selbst in der Erklärung, daß jeder Auszug aus seiner Schrift als Nachdruck geahndet werden solle. Interessant ist seine Schilderung Schöns, und er thut sich selbst auf sie etwas zu Gute, indem er sagt: „Wenn ich Dir, mein Freund, hier in Joh. Schön mit raschem Crayon das geistige Leben eines Mannes andeutete“ u. s. w., indem er darauf rechnet, daß nicht jeder Leser merken wird, wie er ohne irgend einen Zusatz Nowak's, verdienstvolle Schrift über Schöns abgeschrieben hat.

Seine gänzliche Geistesarmuth bestrebt sich der Vf. durch gefuchte Ausdrücke und Wendungen, durch weithergeholte Vergleiche zu verdecken und trägt sie gerade in ihnen recht zur Schau. So nennt er (um doch ein paar Belege zu geben) Schlesien „diese gemischte Glanzbenese“, stellt den von der Naturforscherverammlung der Homöopathie das Wort redenden Dr. Gebel neben Martin Luther, wie er auf dem Reichstage ausruft: „Hier steh' ich, Gott helf mir, ich kann nicht anders u. dgl. m.

Und wer ist der Verfasser? Ich weiß es nicht, aber dies weiß ich, daß nur aus größter Unwissenheit oder Reckheit von jenem Ungekannten dieses armselige Machwerk als Seitenstück zu Klöber bezeichnet werden konnte, daß ohne den mindesten Grund auf eine schriftstellerische Berühmtheit bei der Entschuldigung der Anonymität hingedeutet wurde; „Ich will bei dieser Gelegenheit erfahren, schreibt (laut Ankündigung) der Verf. an die Verlagsbuchhandlung, ob bei meinen lieben Schlesiern eine für sie so wichtige Sache auch — namentlos wirkt.“ Auch dies weiß ich zuverlässig, daß der Verf. kein in tüchtigem Wirken ergrauter Mann ist, denn sein Styl ist der eines unreifen Zerstüßers. Dem Tode gehen wir am Ende ja alle entgegen.

Ich bin vollständig überzeugt, daß alle Sachkundigen ein gleiches Urtheil mit dem hier ausgesprochenen fällen werden. Sollte dasselbe gleichwohl irgend wie angefochten werden, so bemerke ich im voraus, daß ich es zwar für Pflicht halte, Subelen, von denen Kenntnis zu nehmen, meine Studien mich nöthigen, als solche zu bezeichnen, daß aber in einem literarischen Kampfe über dergleichen keine Ehre grünt, ich also dann nur mit einer ausführlichen, ein vollständiges Verdammungsurtheil im Einzelnen begründenden Kritik in einem Literaturblatte zu antworten geneigt bin. Es würden mehr gute Bücher erscheinen, wenn der schlechten weniger zu Tage gefördert würden, und der Literatenstand müßte hiermit an Achtung gewinnen.

Dr. Heinrich Wuttke.

Hirschberg, 26. Mai. Die Tage des Mai, die uns so freundlich erschienen, sind durch äußerst rauhe Witterung verdrängt worden. Am 21sten bedeckte das ganze hohe Gebirge ein neuer Schnee und selbst bei uns schneite es. Seit dieser Zeit sind kalte Winde und Stürme an der Tagesordnung; sie rütteln heftig an den Bäumen und schütteln die Büthen ab, denn jetzt erst stehen erstere im schönsten Schmuck in unserem Thale. Die Malkäfer, welche im Lande hie und da alle Bäume bedeckten und vielen Schaden verursachten, sind bei uns nicht bedeutend vorhanden, und selbst die schöne Obstbaumgegend von der Buschkäthe, Gieshübel, Lähn, Süßsenbach, Probsthayn u. s. w. ist von ihnen bis jetzt verschont geblieben.

### Mannichfaltiges.

— Am 24ten d. Monats in Posen, wo er seit geraumer Zeit in stiller Zurückgezogenheit geist hatte, der Herzogl. Sachsen-Gothaische Hofrath, Karl von Reinhard, geboren 1769, der sich in der literarischen Welt durch seine eigenen Gedichte und andere schönwissenschaftliche Schriften (man sehe Hitzig's gelehrtes Berlin S. 210), insbesondere aber durch Herausgabe der Schriften seines Freundes J. A. Bürger bekannt gemacht hat. Er war der letzte Kaiserliche gekrönte Dichter; auch möchten außer ihm keine Ritter des weltlichen St. Joachims-Stifts-Ritter- und Mitglieder des Pignessischen Blumen-Ordens zu Nürnberg, in welchem er den Namen „Lyndor“ führte, mehr existirt haben.

— Dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Cohary ist in Paris eine Summe von 15,000 Franken entwendet worden. Der Thäter soll der Jäger des Prinzen sein.

— Der Geschmack, welchen das Londoner Publikum bei den ersten Vorstellungen an der Deutschen Oper zu finden schien, ist schon sehr im Abnehmen, und es möchte wohl diesem Unternehmen diesmal nicht besser gehen, als in früheren Jahren. Spohr's „Faust“, der am 21. d. M. aufgeführt wurde, hat gar nicht gefallen.

— Aus Ober-Kanada wird berichtet, daß die Stadt Kingston am 18. April zum großen Theil durch Feuer zerstört worden ist, welches dadurch entstand, daß die Funken aus dem Schornsteine eines abfahrenden Dampsschiffes in den am Ufer gelegenen Werften und hölzernen Magazinen zündeten. Das Unglück wurde dadurch vermehrt, daß ein förmlicher Orkan wüthete und 70 Pfund Pulver von dem Feuer ergriffen wurden. Das Pulver flog indeß in die Luft, ohne Jemand zu tödten, wiewohl mehrere Individuen verlegt wurden.

Redaktion: C. v. Barth u. H. Barth. Druck v. Graf, Barth. u. Comp.

Mit zwei Beilagen.



# Erste Beilage zu No 125 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 30. Mai 1840.

## Empfehlung.

1) a. Ein Rittergut mit mehreren Vorwerken, 4 Meilen von hier, von circa 2100 Morgen Acker, 700 Morgen Wiesen und Hutung und 800 Morg. Forstterrain, 2000 Stück Schaaßen etc. etc. soll Familien-Verhältnisse wegen unter annehmbaren Zahlungsmodalitäten verkauft werden. Das Schloss, so wie sämtliche Wirthschaftsgebäude, sind in vorzüglichem Bauzustande.

b. Ein im Frankensteiner Kreise belegenes Rittergut von circa 800 Morgen Areal mit 700 Stück Schaaßen etc. etc. soll wegen Entfernung des Besitzers zu einem soliden Preise verkauft werden. Mehr als eine Einzahlung von 8000 Rthl. ist nicht nöthig und verbleiben die rückständigen Kaufgelder zu einem billigen Zinsfuss längere Zeit ungekündigt stehen.

c. Ein 3 Meilen von Oels belegenes Rittergut von 1000 Morgen Ackerland, circa 140 Morgen Wiesen, 100 Morgen Forst, mit 700 Stück Schaaßen und circa 350 Rthl. jährlich baaren Gefällen etc. etc., beabsichtigt der Besitzer wegen seines heranrückenden Alters zu dem billigsten Preise à 30,000 Rthl. zu verkaufen.

Ausserdem sind uns noch mehrere andere sich gut rentirende Güter und Herrschaften zu zeitgemässen Preisen zum Verkauf übertragen.

2) Einige hiesige städtische Grundstücke und Sommerbesitzungen sind billig nachzuweisen, so wie wir überhaupt:

3) den Ein- und Verkauf, die Pacht und Verpachtungen von Apotheken, Fabriken, Handlungs-, Gast-, Kaffee- und Schank-Etablissements u. dgl., als auch

4) den Ein- und Verkauf von Staatspapieren des In- und Auslandes, von Pfandbriefen, Hypotheken auf hiesige und auswärtige Besitzungen, von Erbforderungen und sonstigen Geldwerth habenden Dokumenten, und

5) den Ein- und Verkauf von Landesprodukten, als: Wolle, Getraide, Sämereien, Holz, Spiritus, Eisen, Zink u. s. w., von Waaren, Fabrikaten, von Kunst- und Gewerbszeugnissen jeglicher Art übernehmen und möglichst schnell zur Ausführung zu bringen suchen. Zugleich empfehlen wir uns:

6) zu Auktionen (wozu wir besonders höheren Ortes vereidigt sind), sowohl hier als auswärtig, ohne Unterschied des Gegenstandes, selbst öffentliche Versteigerungen von Landgütern und Häusern nicht ausgenommen.

7) Apothekergehülften, Oeconomie-Beamte, Handlungs-Commis, Wirthschaftsschreiber, Gouvernanten, Wirthschafterinnen u. dgl., so wie Lehrlinge zur Oeconomie, Handlung und Pharmacie, auch Künstler und Handwerksmeister werden stets besorgt und versorgt vom

Anfrage- und Adress-Bureau,  
am Ringe, altes Bathhaus, erste Etage.

Theater-Repertoire.  
Sonnabend: „Gaar und Zimmermann“, oder  
„die beiden Peter.“ Große komische Oper  
in 3 Akten mit Tanz von A. Vorhiesing.

F. z. O. Z. 2. VI. 6. J. u. R. □. III.  
A. II. VI. 5½. J. Δ. I.

Verlobungs-Anzeige.  
Die am 28. d. M. stattgehabte Verlobung  
unserer Tochter Emilie, mit dem Herrn  
August v. Siegel auf Baumgarten,  
zeigen wir hierdurch ergebenst an.  
Breslau, den 30. Mai 1840.  
Baron v. Lingk, Obristl. a. D.  
Baronin v. Lingk, geb. Stegmann.

Verbindungs-Anzeige.  
Unsere am 26. d. M. vollzogene eheliche  
Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten  
und Freunden, statt besonderer Meldung, er-  
gebenst an.  
Breslau, den 29. Mai 1840.  
Silvius v. Göb.  
Bertha v. Göb, geb.  
Popelius.

Entbindungs-Anzeige.  
Gestern wurde meine liebe Frau, Alexan-  
drine, geb. v. Scheibler, von einem ge-  
sunden Knaben glücklich entbunden.  
Ahlen, den 23. Mai 1840.  
v. Labouillot, Land- u. Stadt-  
Gerichts-Direktor.

Todes-Anzeige.  
Tief erschüttert und mit betrübtem Herzen  
melben wir entfernten Freunden und Bekann-  
ten den heute früh gegen 5 Uhr durch einen  
unglücklichen Fall in die angeschwollene Wei-  
sen, augenblicklich erfolgten Tod unserer  
theuren Gattin u. Mutter, der Frau Chri-  
stiane Rosine Flögel, geb. Liebig, in  
einem Alter von 56 Jahren 6 Monaten, und  
bitten um stille Theilnahme.  
Büßteigebors, den 26. Mai 1840.  
Der Cantor Flögel.  
Rosina Flögel, verehel. Subirge.  
Mathilde Flögel.  
Der Cant. Subirge, als Schwiegersohn.

Mittwoch, den 3. Juni,  
wird  
**Caroline Botgorschek,**  
Königl. Sachs. Hof- und  
Opernsängerin,  
eine  
**musikalische  
Soirée**  
(im Saale des Hôtel de Pologne)  
zu geben die Ehre haben.  
Einlasskarten à 15 Sgr. sind  
in der Musikalienhandlung des  
Herrn **Cranz**, Ohlauer Strasse,  
zu haben.

Es ist auf dem, im Wintergarten am 27.  
d. M. stattgehabten Balle, ein Batist-Tuch  
mit schmaler Spitze, weiß in Seide, L. H.  
mit einer Grafenkrone gezeichnet, verloren  
worden. Man bittet ergebenst, dasselbe ge-  
gen das dort nach dem Balle gefundene und  
durch Verwechselung im Besitz habende oben  
näher bezeichnete Schnupftuch, bei Unterzeich-  
netem gefälligst umzutauschen.  
Breslau, den 29. Mai 1840.  
K r o l l.

## Sommer- u. Wintergarten.

Sonnabend den 30. Mai. Große  
Illumination von 6000 Lampen, großes  
Feuerwerk, illuminierte Rutschbahn, Steigen  
der Fontaine, großes Konzert, arrangirt von  
dem Kapellmeister Hrn. Bialecky. Entree  
10 Sgr. Anfang des Konzerts Abends 6 Uhr.  
Sonntag den 31. Mai. Großes Kon-  
zert, Rutschbahnfahrt, Bogelschießen, Vogel-  
stechen, Kolosseumspiel. Entree 5 Sgr.  
K r o l l.

In der Antiquar-Buchhandlung von **P.  
Schlesinger**, Kupferschmiedestraße Nr. 31,  
ist zu haben:

Das Conversations-Lexikon (Broch-  
haus), 12 Bde. neueste Aufl. 1837, f. 13 Rthl.  
Menzel, Gesch. Schlesiens, 3 Theile m. K.  
f. 2½ Rthl. Abrah. a. St. Clara, sammtl.  
Werke, 12 Bde. eleg. in Maroquin f. 7 Rthl.  
Menzel, Chronik v. Breslau, m. Kupfern  
nebst Belager. f. 3½ Rthl. Fischer u. Streit  
Atlas v. Europa, nebst 3 Bdn. Text, 1837.  
(82 Karten) für 5 Rthl. Menzel, Geschichte  
d. Deutschen, 7 Bde. 4. m. 54 Kpf. f. 4 Rthl.  
Weisse, Kinderfreund, 24 Theile. mit vielen  
Kpf. 1775—84. Hbfrz. statt 12 Rthl. f. 4 Rthl.  
Menzel, neuere Gesch. der Deutschen, 8  
Bde. 1826—39. eleg. geb. statt 18½ f. 10 Rthl.  
Schilling's Naturgeschichte, 3 Bde. m. ill.  
Kpf. 1837—39. eleg. geb. statt 16½ f. 8 Rthl.  
Kugler, Gesch. der Malerei in Deutschland,  
Frankreich u. 2 Bde. 1837. statt 4 f. 2½ Rthl.  
Las Cases Tagebuch über Napoleons Le-  
ben, seit dessen Abdankung, nebst Nachträgen.  
16 Theile. 1825. statt 12½ f. 6 Rthl. D. Me-  
ara, Napoleon in der Verbannung, oder e.  
Stimme aus St. Helena. 2 Bde. 1822. statt  
6½ f. 1½ Rthl. v. Redboff, Preuss. Militär-  
recht, 3 Bde. 1833. Hbfrz. f. 2 Rthl. Dr.  
Bergl, Leben des Kaisers Napoleon, 4 Bde.  
1826. statt 5½ f. 2½ Rthl. Konstant's Denkwürdigk.  
ab. Napoleons Privatleben, seine  
Familie u. seinen Hof. 6 Bde. 1831. eleg.  
Maroquin f. 3 Rthl. Gesch. d. Klöster u. Stif-  
tungen Schlesiens bis zu ihrer Aufhebung.  
1810. m. ill. K. f. 1½ Rthl. Schloffer, Beurth.  
Napoleons, 1832. f. 1 Rthl. Gourgaud,  
Napoleon u. d. große Armee in Russland. 2  
Bde. 1825. f. 1½ Rthl. v. Geramb, Reise  
von La Trappe nach Rom. 1839. f. 1 Rthl.  
Winterim, die vorzügl. Denkwürdigk. der  
christlichen Kirche u. 17 Bde. 1825—  
33. eleg. Hbfrz. f. 22½ Rthl. f. 15 Rthl. Das  
Conversations-Lexikon der neuesten Zeit u.  
Literatur, 4 Bde. 1834. f. 8 Rthl. f. 4½  
Rthl. Ein großes Spiegel-Teleskop für  
15 Rthl. Ein Wollemer für 10 Rthl.

Bei **J. Urb. Kern**, Elisabethstraße

Nr. 4, ist so eben eingetroffen:

## Bulwer's Werke,

Pfennig-Ausgabe, 5ter Theil, oder 9te  
und 10te Liefer., **Falkland**. à Band  
3¼ Sgr.

In einer vorzüglich anständigen kinderlosen  
Familie, die sich für Knaben-Erziehung aus  
Neigung interessirt, ist durch Abgang eine  
Pensionärstelle offen. Der Dkt wird Nr. 22  
Weidenstraße im zweiten Stock angezeigt.

Englische und russische Geschirre, englische  
Sättel und Reitzeuge, Reit- und Fahrpelt-  
schen, Steigbügel und Kandaren in Neussilber,  
Stahl und Verzierung empfiehlt zu den al-  
terbilligsten Preisen:

**F. Bayer**, Riemermeister,  
Schweibniger Straße Nr. 48, neben der  
Kornischen Buchhandlung.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung von **F. E. C. Leu-  
ckart** in Breslau, Ring Nr. 52, beehrt sich hiermit, ihre  
über 36,000 Bände starke

## Leih-Bibliothek,

welche fortwährend durch die neuesten dafür geeigneten Erscheinungen  
vermehrt wird, zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Mit derselben ist auch noch ein Lese-Zirkel der neuesten ausländi-  
schen Literatur, sowie Journal- und Taschenbuch-Lese-Zirkel und  
ein grosses

## Musikalien-Leih-Institut

verbunden. Theilnehmern an mehreren Zweigen dieser Anstalt  
werden besonders günstige Bedingungen gewährt.

**F. E. C. Leuckart.**

Beim Antiquar **Pulvermacher**, Schuh-  
brücke Nr. 62, sind folgende Bücher zu haben:  
Schröter's Conchylienkenntnis, 3 Bde. mit Kpf.  
Ebd. 9 Rthl. f. 4 Rthl. Martini's allgemeine  
Geschichte d. Natur, 11 Bde. mit 557 prach-  
voll illum. Kpf. 1793. f. 69 Rthl. f. 12 Rthl.  
Schäffer's Abhandlungen von Insekten, 2 Theile,  
mit illum. Kpf., Ebd. 8½ Rthl. f. 3 Rthl.  
Eggert Daffens Reise durch Island, 2 Theile,  
mit vielen Kpf. und Karten. Ebd. 6 Rthl.  
f. 2½ Rthl. Fiorillo's Gesch. der Malerei,  
5 Bde. 1808. Ebd. 13½ Rthl. f. 6 Rthl. Hüb-  
ner's Zeitungs- u. Conversations-Lexikon, ver-  
bessert von Rüdiger, 4 Bde. 31te Aufl. 1828.  
Ebd. 5 Rthl. f. 2 Rthl. Raumer's Geschichte  
der Hohenstaufen, 6 Bde. mit Kpf. u. Karten.  
1823. Ebd. 20 Rthl. f. 8 Rthl. Memoiren Lud-  
wigs XVIII., überf. v. Avenstien, 10 Bde.  
1833. Ebd. 13½ Rthl. f. 4½ Rthl. Johannes  
v. Müller Gesch. der Schweiz, 5 Bde. 1808.  
Ebd. 10½ Rthl. für 4 Rthl. Handb. d. Schiff-  
fahrtskunde zum Gebrauch für Navigations-  
schulen. 1819. Ebd. 4½ Rthl. f. 2 Rthl. Geis-  
ler's Lehrbegriff der höhern Uhrmacherkunst,  
2 Theile, 1796, für 1½ Rthl. Neuerster Orbis  
Pictus mit prachtpoll illum. Kpf. für 2 Rthl.  
Menzel's Geschichte Schlesiens, mit Kupfern,  
für 3 Rthl. Herrmann's Wappenbrauch in  
Schlesien, 3 Theile, 1699, f. 3½ Rthl.

## Billiger Verkauf classisch- ökonomischer Werke.

Antiquar **Sington**, Kupferschmiedestr. 21,  
offert: Bloch's landwirthschaftl. Werke, 3  
Theile. f. 14 Rthl. f. 9½ Rthl. Thar's Land-  
wirthschaft, 3. Theil. 4. Theil. f. 11 Rthl. 6½  
Rthl. Dess. Annalen des Ackerb. f. 7 Rthl. 1½  
Rthl. Dess. Ueb. Wolle-u. Schafzucht. 1½  
Rthl. Gumbinner, Handb. d. Branntw.-Bren-  
nerei. Bri. 1840. f. 4½ Rthl. 2½ Rthl. A.  
Smith's Nationalreichthum. 2 Theile. f. 4 Rthl.  
2 Rthl. Theus' Blumenler. 2 Theile. f. 6 Rthl.  
2 Rthl. Reuhahn's Blumenwies. f. Gärtner. f.  
4 Rthl. 1½ Rthl. Goethum H. f. Gärtner. 5  
Theile. f. 5 Rthl. 1½ Rthl. Daff. v. Schmidt.  
f. 3 Rthl. 1½ Rthl. Sickler's Obstbaumz. f.  
2 Rthl. 1 Rthl. Beckstein, Naturgeschichte d.  
Vögel. 2 Theile. m. ill. K. f. 21 Rthl. 3 Rthl.  
Gleditsch, Forstwissenschaft. 2 Theile. f. 5 Rthl.  
1 Rthl. Chaptal, Abhandl. d. Weinbau; Wein,  
Branntw. u. Weingeist. 2 Theile. m. K. f. 6  
Rthl. 1½ Rthl. Burgsdorf Forsthandbuch. f.  
6 Rthl. 1½ Rthl. Hartig, Grundr. der Forst-  
direct. f. 3 Rthl. 1½ Rthl. Siemann, Eisen-  
hüttenkunde. f. 3 Rthl. 1½ Rthl. Kranth. d.  
Wald- und Gartenbäume. f. 2 Rthl. ½ Rthl.  
Werke d. Altmacht. 12 Theile. m. K. f. 16 Rthl.  
7 Rthl. Rehaus Naturgeschichte m. K. 1839.  
2½ Rthl. Daff. v. Funke, 4 Theile. m. K. f.

12 Rthl. 4 Rthl. Martini, Geschichte der Na-  
tur. 11 Theile. m. K. f. 69 Rthl. 5 Rthl. Daff.  
v. Pince m. K. 8 Theile. f. 18 Rthl. 3½ Rthl.  
Cuvier. D. Thierreich eingeth. n. d. Bau d.  
L. u. Anatomie. 4 Theile. f. 12 Rthl. 4 Rthl.

Beim Antiquar **Friedländer**, Neufest-  
straße in den 3 Thürmen ist zu haben:  
Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und  
Literatur v. Brochhaus in 4 eleg. Hbfrz. B.  
1834 ft. 8 Rthl. f. 4½ Rthl. Hübner's Zeit-  
ungs- u. Conversations-Lexikon in 2 B. Hbfrz.  
m. K. 1804 20 Sgr. Menzel's Geschichte  
Schlesiens in 3 B. 4. Hbfrz. B. m. v. K. ft.  
6 Rthl. f. 2½ Rthl. Bießer's Berl. Monats-  
schrift 16 B. 1½ Rthl. Des Grafen Las Ca-  
ses Leben u. Schicksale 10 Sgr. Hufeland,  
Kunst d. menschl. Leben zu verlängern 2 B.  
25 Sgr. Rößel Lehrb. d. griech. u. römischen  
Mythologie ft. 2 Rthl. f. 1 Rthl. Thar d.  
engl. Landwirthschaft f. 3 B. m. K. 1½ Rthl.  
Wilhelm'sches Noth- u. Hülfsb. f. Bauersl.  
10 Sgr. Streit, histor. u. geogr. Atlas v.  
Europa m. 82 herrl. K. u. 5 B. Text 1837  
schön geb. u. ganz neu ft. 11 Rthl. f. 5½ Rthl.  
Youngs Nachtgedanken, der jüngste Tag u.  
3 B. 20 Sgr.

## Allerneuestes aus Wien.

So eben ist in der Buch-, Musika-  
lien- und Kunst-Handlung von **F. E.  
C. Leuckart** in Breslau, am Ring-  
Nr. 52, angekommen:

## Der Engel der Geduld.

Lied für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte von **H. Proch**.

Op. 71. 10 Sgr.

## Rosen und Heimweh.

Gedicht von Saphir, für eine Singstimme  
mit Begl. des Pfl. von **H. Proch**.

Op. 72. 10 Sgr.

## Liebesend.

Gedicht von Vogl, für eine Singstimme  
mit Begl. des Pfl. von **H. Proch**.

Op. 73. 10 Sgr.

## Wiedersehen.

Lied für eine Singstimme mit Begl. des  
Pfl. von **H. Proch**. Op. 74. 10 Sgr.

Ein pensionierter, mehrer Sprachen kundiger  
Mann wünscht sich an eine Familie anzu-  
schließen. Nähere Auskunft Ring Nr. 33,  
hinten 1 Treppe.



## Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau.

Für das landwirthschaftliche Publikum.

— Den Kunstwiesenbau betreffend. —  
Bei Gebr. Reichenbach in Leipzig erschienen so eben und ist in Breslau bei **Josef May u. Komp.** zu haben:

### Der praktische Rieselwirth.

Anleitung, natürliche Wiesen durch Bewässerung in ihrem Ertrage zu erhöhen und unfruchtbare Ländereien durch Wasser in fruchtbare Wiesen umzuschaffen.

Mit 75 Abbildungen.

Nach eigenen Erfahrungen von  
**G. C. Pasig,**  
Administrator der Gräflich Gersdorffschen Rittergüter Hermisdorf und Jannowitz in der Oberlausitz.

Broschirt. 1 1/2 Nthlr.

Der Herr Verfasser, welcher auf Veranlassung hoher Staatsregierungen bereits seit längerer Zeit berufen ist, Andere über seine eigenthümlichen Erfahrungen in diesem wichtigen Zweige der Landwirthschaft zu belehren, veröffentlicht hiermit dieselben auf gleiche Veranlassung in fastlicher und anschaulicher Darstellung. Dem landwirthschaftlichen Publikum wird daher diese Anleitung zur künstlichen Wiesenbewässerung nach der neuen und bewährten Methode des Verf. vom größten Interesse sein.

Bei G. Wasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau bei **Josef May u. Komp.** zu haben:

Für Freunde der Blumenzucht in Zimmern und Gärten.

### Der Zimmer- u. Fenster-Garten für Blumenfreunde.

Oder kurze und deutliche Anweisung zur Kultur aller derjenigen Blumen und Pflanzungen, welche man in Zimmern und Fenstern ziehen und überwintern kann. In alphabetischer Ordnung von **L. Krause.** 12. geh. Preis 20 Sgr.

Blumenfreunden, die ihre Pflanzen nur in Zimmern kultiviren können, ist diese Schrift insbesondere gewidmet: sie finden hier einen treuen, zuverlässigen Rathgeber zur Kultur, Ueberwinterung und Fortpflanzung ihrer Lieblingspflanzen; sie finden eine mannichfache Auswahl aller der Pflanzen, die sich zur Zucht im Wohnzimmer eignen; sie finden hier die Anweisungen, sich den prächtigsten Zimmerflor zu jeder Jahreszeit zu verschaffen. Jedoch auch die Besitzer von Gewächshäusern, Gärten und Treibhäusern erhalten hier eine für die Kultur der beliebtesten Blumen und Pflanzungen höchst brauchbare Schrift.

In allen Buchhandlungen, in Breslau bei **Josef May u. Komp.**, ist zu haben:

Zur Erhaltung der Gesundheit ist als sehr hilfreich jedem Familienvater zu empfehlen:

### 500 der besten Hausarzneimittel

gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, Schnupfen, Kopfschmerz, Magenbeschwerden, Magensäure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, Hypochondrie, träger Stuhlgang, Gicht und Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schwindel, Verschleimung, Harnverhaltung, Gries und Stein, Würmer, Hysterie, Kolik, Wechselstieber, Wassersucht, Strophelfrankheiten, Augenkrankheiten, Ohnmacht, Schwindel, Ohrenrauschen, Taubheit, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Hautausschläge, nebst Anweisung, wie man ein gesundes und langes Leben erhält, wie man einen schwachen Magen stärken kann, und die Wunderkräfte des kalten Wassers und Hufelands Haus- und Reise-Apotheke.

8. br. 139 Seiten. Preis 15 Sgr.

Ein Rathgeber dieser Art sollte billiger Weise in keinem Hause, in keiner Familie fehlen. Man findet darin die hilfreichsten, wohlfeilsten und zugleich unschätzblichsten Hausmittel gegen die obigen Krankheiten, womit doch der Eine oder der Andere zu kämpfen hat, oder mindestens durch dies Buch guten Rath seinen leidenden Mitmenschen geben kann.

Bei Wasse in Quedlinburg ist erschienen und in der Buchhandlung **Josef May und Komp.** in Breslau zu haben:

Allgemein beliebte Schrift.

### A. J. Alberti's neuestes Complimentirbuch.

Ober Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anekdoten zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Beirathsan-

träge, Einladungen aller Art; Anekdoten in Gesellschaften, beim Tische, auf Reisen, in Geschäfts-Verhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen u. viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

### Elegante Titel-Ausgabe

mit Goldschnitt. 12. Geh. Preis 15 Sgr.

Ordinäre Ausgabe, Preis 12 1/2 Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch sauberen Druck und schönes Papier aus.

Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „A. J. Alberti“ gedruckt steht.

### Das Neueste über Runkelrüben-Zucker-Fabrikation.

Bei G. Wasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in Breslau bei **Josef May u. Komp.** zu haben:

### Anweisung zur Fabrikation des Runkelrüben-Zuckers auf dem Wege der Maceration.

Ein unentbehrliches Handbuch für Zuckerfabrikanten. Von **G. J. A. Matthieu de Dombasle.** Aus dem Französischen. 8. Preis 20 Sgr.

Dombasle sagt: „Dieser Zweig der Industrie wird sicherlich nicht untergehen; sondern es werden demselben noch schöne Tage glänzen. Das gegenwärtige neue Verfahren, das der Maceration, wird, nach meiner Ueberszeugung, einst alle andern, bis jetzt angewendeten, verdrängen.“

### Für Steuer-Beamte.

Bei G. Wasse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in Breslau bei **Josef May u. Komp.** zu haben:

### Ausführliche Tabelle für den Quartinhalt

der rechtwinklig-viereckigen Brenn- und Brauereigeräthe, von einer Länge von 70 Preuß. Zoll, mit 1/2 Zoll steigend, bis zu einer Breite von 200 Zoll und ausreichender Höhe. Für die Herren Steuerbeamten, Brenn- und Brauereibesitzer.

Bearbeitet von **E. J. A. v. Reinsperg.** 8. geh. Preis: 10 Sgr.

### Ausführliche Tabellen

### zur leichtern und mathematisch genauen Berechnung des Quartinhalt

der Kreisrunden und länglichrunden gleichweiten Gefäße, als auch der Kreisrunden und länglichrunden Gefäße mit schräg stehenden Seitenwänden oder Mantel, von 20 Preuß. Zoll, mit 1/4 Zoll steigend, bis 190 3/4 Zoll Durchmesser.

Bearbeitet von **E. J. A. v. Reinsperg.** 8. geh. Preis: 10 Sgr.

### Gemeinnützliche Schrift für Jedermann.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Breslau bei **Josef May u. Komp.:**

### Dr. G. G. Bollmer's

### deutscher

### Universal-Briefsteller für alle Stände.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung u. Anweisung, alle Arten von Briefen u. schriftlichen Aufträgen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Mietkontrakte, so wie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m. richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufträge und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verbeugung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Ste. verbessert und vermehrte Aufl., bearbeitet von **Fr. Bauer.** Quedlinburg, bei G. Wasse. 8. 15 Sgr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufträgen, in mannichfacher Auswahl enthält. Der Preis ist äußerst billig.

## Literarische Anzeigen

der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Aubert & Comp. de Paris,

Editeurs du Charivari, de la Caricature, de divers Albums pour les Salons, de livres comiques ornés de planches amusantes, de la Galerie de la Presse et des Beaux arts, du Musée pour rire et des Cent et Un Robert Macaire donnent en vente un assortiment assez complet de ses nouveautés à la librairie allemande et étrangère

### de Ferdinand Hirt à Breslau,

au marché Nr. 47.

Im Verlage von Henry und Cohen in Bonn ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch **Ferdinand Hirt** (am Raschmarkt Nr. 47), **May u. Komp.** und **Kderholz**, für Oberschlesien durch **Ferdinand Hirt** (vormals Juhn) in Ratibor und **Ferdinand Hirt** (vormals Vogel) in Pless zu beziehen:

### Das Portrait

d e s

### Prof. Dr. Jos. Ignatz Ritter,

Dom-Capitular u. (gezeichnet von Wichura).

Preis auf chinesischem Papier 25 Sgr.,

„ „ weissem „ 20 „

Bei Carl Knobloch in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten, in Breslau durch **Ferdinand Hirt** (Raschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien durch **Ferdinand Hirt** (vormals Juhn) in Ratibor und **Ferdinand Hirt** (vormals Vogel) in Pless:

### Pathologie und Therapie der Wassersuchten,

von Osborne.

Aus dem Englischen nach der zweiten Original-Ausgabe übersetzt, und mit zwei Anhängen über die

Bright'sche Krankheit von Bright und Solon,

so wie

mit einer Sammlung englischer Receptformeln versehen von

Anton Soer.

### Mit einer Vorrede

von Friedrich Wasse,

Geheimen Medizinalrath und Direktor des medizinischen Klinikums zu Bonn.

Mit einer colorirten Lithographie.

Gr. 8. Geh. Preis 1 Nthlr.

### Ueber das Wesen und die Ursachen

der contagösen

### Augenblennorrhöe,

so wie

über Augenblennorrhöen überhaupt,

nebst Angabe einer, auf eigene Erfahrungen begründeten, sichern Methode, sie und ihre Nachkrankheiten gründlich zu heilen,

von **L. M. Saucke,**

Doctor der Medizin und Chirurgie, Königl. Preussischem Regiments-Arzte, praktischem Arzte, Operateur und Geburtshelfer, so wie Ritter des rothen Adler-Ordens vierter Klasse.

Gr. 8. Geheftet. Preis 15 Sgr.

Bei G. W. Leske in Darmstadt sind nachstehende Werke erschienen und in allen solchen Buchhandlungen, in Breslau bei **Ferdinand Hirt** (am Raschmarkt Nr. 47), für Oberschlesien bei **Hirt** (vormals Juhn) in Ratibor und **Ferdinand Hirt** (vormals Vogel) in Pless zu haben:

### Lehrbuch der historisch-comparativen Geographie.

Für höhere Unterrichts-Anstalten und Freunde der Erdkunde von **Dr. Friedrich Meisler.**

Drittes Buch. Umrisse der allgemeinen physischen Geographie.

Gr. 8. Geh. Preis 1 Nthlr. 20 Sgr.

Haben schon die beiden ersten Bücher (Geschichte der Geographie und der geograph. Entdeckungen, 22 Sgr.; Umrisse der mathematischen oder astronomischen Geographie, 15 Sgr.) eine sehr günstige Aufnahme gefunden, so wird dieselbe dem interessanten dritten Buche, die Atmosphärologie, Hydrologie, Geologie, die botanische, zoologische und anthropologische Geographie enthaltend, gewiß in noch größerem Maße zu Theil werden. Das vierte, die historisch-politische Geographie enthaltende Buch ist unter der Presse.

Notizen aus dem Leben eines ehemaligen katholischen Priesters, nebst einer kurzen Darlegung der Gründe seines Uebertretts zur protestantischen Kirche. Ein Beitrag zur Kenntniß und Würdigung des römischen Katholizismus. 8. geh. 7 1/2 Sgr.

Fehr. Jos. v. Hammer-Purgstall, Gemäldesaal der Lebensbeschreibungen großer moslimischer Herrscher der ersten sieben Jahrhunderte der Hidschret. 6te (Schluß-) Band. 8. geh. 1 1/2 Nthlr.

### Dringendes Beschäftigungs-Gesuch.

Ein wissenschaftlich Gebildeter, fast erliegend unter dem Drucke seiner Verhältnisse, wünscht zu jedem Preise, sei es als Lehrer, besonders der alten Sprachen, als Corrector, Schreiber, Rechnungsführer u. s. f. beschäftigt zu werden, und ersucht dringend, die dies Betreffenden ihre Adressen im Anfrage- und Adress-Bureau, altes Rathhaus, gütigst abgeben zu wollen.

### Nur eine Medoute

findet Sonntag den 3ten im Hôtel de Pollogne statt, wozu ergebenst einladet: **Pöschel, Gastwirth.**

Montag, im Hagengarten

### Groß Garten-Konzert

(Bachhändler!) wozu ergebenst einladet: **Dietrich.**

### Anzeige.

Mit dem 1. Juni beginnt der Unterricht in der jüdischen Religions-Unterrichts-Anstalt; die Kinder, welche dieselbe besuchen, haben sich Sonntag den 31. Mai, Morgens um 11 Uhr, in der Gemeindefabrik zur Einweisung einzufinden. Breslau, den 29. Mai 1840. Der Vorstand der israelitischen Gemeinde.

### Zum Garten-Konzert

Sonntag den 31. Mai, welches alle Sonn- und Montage fortgesetzt wird, ladet ganz ergebenst ein: **Kappeller,** Lehmhamm Nr. 17.

### Wagen-Verkauf.

Einem hohen Adel, den hohen Herrschaften u. Herren Fuhrwerksbesitzern empfiehlt sich ein gut gebauter neuer Wagen: **C. Schildbach in Breslau,** Breite Straße Nr. 43, in der Kunstsch.



# Grass, Barth & Comp. in Breslau,

Herrenstrasse Nr. 20.

Stadt- und Universitäts-  
Buchdruckerei,  
Schriftgiesserei,  
Stereotypie,  
Verlags- und Sortiments-  
Buchhandlung,  
Lithographie  
und  
Xylographie.



Gefällige Aufträge in den  
benannten Fächern werden  
schnell, gut und zu billigen  
Preisen besorgt. — Die Sor-  
timents-Buchhandlung  
führt ein möglichst vollstän-  
diges Lager der älteren, neuen  
und neuesten Literatur (incl.  
Schulbücher, Atlanten etc.),  
und liefert, ausser den nach-  
stehenden, alle in den öffent-  
lichen Blättern angezeigten  
Bücher zu gleichem Preise  
und in derselben Zeit.

## Neues Lesebuch für katholische Elementarschulen.

Im Verlage von Grass, Barth und Comp. in Breslau, Herrenstrasse Nr. 20,  
in 40ster, umgearbeiteter und vermehrter Auflage erschienen:

### L e s e b u c h

für die obere Klasse der

## Katholischen Elementar-Schulen

in dem Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz.

Auf Veranlassung Einer hochw. Königl. Preuss. Katholischen Schul-Direktion für Schlesien  
und die Grafschaft Glatz.

Ganz umgearbeitete und vermehrte 40ste Auflage.

Gr. 8. 31 Bogen gutes Druck. 10 Sgr., geb. 12 Sgr.

### General-Inhalt des Buches:

(Nicht Abschnitte mit Anhang, auf 490 Seiten.)

I. Abschnitt: Erzählungen, Gespräche, Gebichte, Parabeln und Fabeln. II. Abschnitt:  
Von Weltgebäude. III. Abschnitt: Von der Naturlehre. IV. Abschnitt: Naturbeschreibung.  
V. Abschnitt: Die Lehre vom Menschen. VI. Abschnitt: Etwas aus der Raumlehre.  
VII. Abschnitt: Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte. VIII. Abschnitt: Erdbeschrei-  
bung. Anhang, enthaltend die gebräuchlichsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Ge-  
schäftsaufträge und Proben von deutscher und lateinischer Current-, Antiqua- und gothi-  
scher Schrift.

Nachdem dieses Lesebuch in seiner bisherigen Gestalt durch eine Reihe von fast vierzig  
Jahren für den Unterricht in den Elementar-Schulen wesentliche Dienste geleistet, stellte  
sich das Bedürfnis einer zweckmäßigen Umarbeitung desselben, welche allen Anforderungen  
der Gegenwart ein Genüge leiste, immer dringender heraus. So entstand diese neue,  
gänzlich veränderte Ausgabe.

Alles, was dieselbe enthält, ist von sachkundigen Männern und Meistern in  
ihrem Fache geprüft, gesammelt und abgefaßt worden, so daß das Werk nicht nur ein Le-  
sebuch, sondern auch ein Lehrbuch fast alles dessen ist, was nach den Forderungen der  
Zeit mit Recht von den, in aller Liebe und Sorgfalt der Schul-Behörden nach dem Willen  
unseres allergnädigsten Königs gepflegten Volksschulen gefordert werden darf und muß.

Exemplare zur vorgängigen Einsicht theilt jede gute Buchhandlung auf  
Verlangen mit. — Schulen, welche veranlaßt sind, die alte Auflage noch beizubehal-  
ten, können dieselbe nach wie vor beziehen von:

Grass, Barth u. Comp.

Grass, Barth u. Comp. in Breslau, Herrenstrasse Nr. 20, empfehlen sich zu ge-  
eigneten Bestellungen auf:

## Sean Paul's sämtliche Werke,

in einer

neuen, geordneten und vollständigen Ausgabe.

Die Zahl der Bände wird nach dem gemachten Ueberschlage auf 33 sich belaufen, und  
der Band der gewöhnlichen Ausgabe im Subscriptionspreise 17½ Sgr. und auf Velinpa-  
pier 25 Sgr. kosten, so daß also die sämtlichen Werke in der geringeren Ausgabe den Preis  
von 20 Rthl. nicht erreichen werden. Vorausbezahlung wird nicht gefordert, unter der be-  
stimmten Voraussetzung, daß die Käufer sich für die Abnahme aller 33 Bände verbindlich  
machen. Die hier gestellten Subscriptionspreise werden übrigens nach Er-  
scheinung mehrerer Bände um ½ oder ¼ erhöht.  
Berlin, Mai 1840.

G. Reimer.

## Neue Verlagswerke

von E. Leuchs u. Comp. in  
Nürnberg.

Hundert neue Vorschriften zur  
Farbenbereitung. Auch als Nach-  
trag zu Leuchs Anleitung zur  
Bereitung aller Farben. Pr. 27 Sgr.

Dieses Werk enthält überaus wichtige Ver-  
besserungen in der Farbenfabrikation, und  
überdies alles, was von 1823 bis 1839 in  
England, Frankreich, Deutschland, darüber be-  
kannt wurde. Besonders interessant sind die  
Entdeckungen und Vorschriften über Fabrika-  
tion von Bleiweiß, Zinkweiß, Wolframgelb,  
Wolframblau, Chromgelb, Chromroth, Stein-  
gelb, Krappgelb, Baugegelb, Wonnig, Binnober-  
Goldpurpur, Spanischroth, Krapplack, Kugel-  
lack, Berlinerroth, Carmin, Berlinerblau,  
Neublau, Ultramarin, Schweinfurter Grün,  
Chromgrün, Rufs, Lusche und verschiedene  
neue Farben.

Zweihundert und fünfzig Ent-  
deckungen und Verbesserun-  
gen in der Färberei und  
Druckerei. Gemacht in den Jahren  
1828 — 1839. Auch als zweiter  
Nachtrag zu J. E. Leuchs Farbekunde,  
Pr. 27 Sgr.

Die neuen Entdeckungen und Verbesserun-  
gen in der Färberei und Druckerei sind hier  
zusammengestellt, dabei vieles, was bis jetzt  
Geheimnis war und noch nirgends gedruckt  
mitgetheilt wurde.

Mittheilungen aus Baiern über  
das Malzen, Brauen und  
Gähren in Nürnberg. Genaue  
Beschreibung der dortigen Art Bier zu  
brauen. Zum Besten der armen Kna-  
ben in dem technisch-ökonomischen Er-

ziehungs-Institut in Nürnberg. Zweite  
Ausgabe. Preis 15 Sgr.

Das Nürnberger Bier hat in neueren Zei-  
ten durch Güte und besonders durch Feinheit  
des Geschmacks in den ersten Rang unter den  
bairischen Bieren erhalten. Ganze Ladungen  
davon werden jede Woche nach Sachsen und  
Preußen gefaßt, und kleine Sendungen nach  
allen Richtungen, ja mitunter bis nach Ame-  
rika. Eine genaue Beschreibung der dortigen  
Brauart und Behandlungsweise des Bieres,  
von einem Praktiker (der selbst eine der aus-  
gezeichnetsten Brauereien einrichtete), kann da-  
her nicht anders als erwünscht sein, besonders  
wenn sie zu so billigem Preise und zu so gu-  
tem Zweck gegeben wird.

Vorräthig bei Grass, Barth u. Comp.  
in Breslau.

### Neues

## Patent-Stahlhärte-Verfahren,

wobei der rechte Hühnergrad nie verfehlt werden  
kann, und stets gleich gute ausgezeichnete  
Härte erhalten wird, so, daß selbst der ge-  
wöhnliche Arbeiter das Härten verrichten  
kann;

anwendbar bei jeder Härteart;  
wird, gegen Einfindung von 7 Rthl. unter  
Geheimhaltung bis 1850, an Stahlwaaren-  
und Maschinen-Fabriken mitgetheilt.

W. Leuchs & Comp. in Nürnberg.

### Botanik.

So eben erschien bei R. Crayen in Leip-  
zig, vorräthig bei Grass, Barth u. Comp.  
in Breslau:

Beschreibung der am häufigsten wild wach-  
senden und cultivirten phanerogamen Ge-  
wächse, Farrenkräuter, so wie einiger of-  
ficinellen Moose und Schwämme Sach-  
sens und der angrenzenden Preuss. Pro-  
vinzen, mit Angabe ihrer nützlichen oder  
schädlichen Eigenschaften. Bearbeitet für  
Freunde der Botanik, Schullehrer und  
Dekonomen. 2 Thle. 2½ Thlr.

Bei B. Thome in Berlin ist so eben er-  
schienen und in allen Buchhandlungen, zu ha-  
ben, in Breslau bei Grass, Barth u.  
Comp., Herrenstrasse Nr. 20:

### Allgemeines

## Brunnen- und Badebuch,

zunächst für Kurgäste.

Von

Dr. August Better.

25 Bogen. Preis: gebunden 2 Rthl.

Der reiche Inhalt dieses Buches kann hier  
nur angedeutet werden. Es bespricht die ver-  
schiedensten Arten der Mineralwasser und deren  
Anwendung, giebt die Regeln zur Diät des  
Kurgastes, charakterisirt die wichtigsten Krank-  
heiten, denen der Gebrauch von Mineralwas-  
sern entspricht, giebt eine Uebersicht der wich-  
tigsten Heilquellen und Seebäder Europa's,  
mit Angabe ihrer Bestandtheile und Heilwir-  
kungen, würdigt endlich die Struße'schen Mi-  
neralwasser, die Kaltwasserkuren und die ge-  
wöhnlichen Wasser- und Dampfbäder. Der  
Zweck des Buches ist, Kranken, welche eine  
Bade- oder Brunnenkur gebrauchen wollen, ein  
zuverlässiger Rathgeber, sowohl für die Wahl  
des Mineralwassers, als für den heilbringenden  
Gebrauch desselben zu sein.

### Bekanntmachung.

Das hier, auf der Kupferstraße unter  
Nr. 1720 des Hypothekenscheins und Nr.  
12 der Straßenseite gelegene Kirschner Kir-  
che, auf 7683 Rthl. 7 Sgr. 7½ Pf.  
gerichtlich gewürdigte Haus soll im Wege der  
nothwendigen Subhastation verkauft werden.  
Der Bietungs-Termin steht

am 1. Septbr. d. J. Vorm. 11 Uhr  
vor dem Herrn Stadtgerichtsrath Sach in  
unserm Parteien-Zimmer Nr. 1 an.

Die Lage und der neueste Hypothekenschein  
können in der Registratur eingesehen werden.  
Breslau, den 17. Januar 1840.

Königliches Stadtgericht. II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Geselligen Bestimmungen zu Folge wird  
hiermit zur Warnung bekannt gemacht, daß  
der Drehschäffler Johann Gottfried May  
aus Schmiedsdorf, Kreis Nimptsch, durch zwei  
gleichlautende Erkenntnisse des Königl. Ober-  
Landes-Gerichts zu Breslau, de publicato  
den 21. Februar 1839 und 25. April 1840  
wegen vorsätzlicher Brandstiftung außerordent-  
lich und wegen wiederholten kleinen gemeinen  
Diebstahls ordentlich unter Verlust des Rechts  
die preussische National-Kolonne zu tragen  
mit dreißig Peitschenhieben und einer fünfzehn-  
jährigen Zuchthausstrafe belegt worden. Diese  
Strafe verbüßt derselbe in hiesiger Strafan-  
stalt. Bries, den 16. Mai 1840.

Königliches Landes-Inquistoriat.

### Bekanntmachung

Auf Ansuchen des königlichen Landratham-  
tes zu Gubin machen wir hierdurch be-  
kannt: daß wir bereit sind, mißte Gaben für  
die am 1. Mai d. J. durch Brand verun-  
glückten Bewohner jener Stadt anzunehmen,  
und zu dem Ende den Rathhaus-Inspektor  
Klug beauftragt haben, solche in Empfang  
zu nehmen.

Breslau, den 21. Mai 1840.

Sum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenzstadt

verordnete:  
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und  
Stadt-Räthe.

### Verpachtungs-Anzeige.

Auf den Antrag des Frei-Standesherrlichen  
Dominii Goshlag, ist Termin zur Verpachtung  
des im Delszer Kreise belegenen Rittergutes  
Strehlig nebst Zubehör, an den Meist- und  
Bestbietenenden auf

den 27. Juni c. Vormittags 9 Uhr  
in hiesiger Gerichts-Kanzlei angesetzt worden,  
wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten, daß die  
Pacht-Bedingungen in hiesigem Dominialamte  
einzusehen sind, hiermit eingeladen werden.

Goshlag den 28. Mai 1840.

Das Standesherrliche Gericht.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf den §. 12 des Reglements  
über Einführung einer Hundsteuer hieselbst,  
vom 12. September 1837, werden die Besiz-  
zer von Hunden hierdurch aufgefordert: die  
Veränderungen, welche bezüglich dieser Steuer  
im ersten Semester 1840 vorgekommen sind,  
bis zum 27. Juni d. J. in den gewöhnlichen  
Amtsstunden bei der betreffenden Buchhalterei  
im hiesigen Armenhause zur Verichtigung des  
Steuer-Catasters anzuzeigen.

Wer diese Anzeige unterläßt, hat es sich  
selbst zuzuschreiben, wenn er entweder, dem  
§ 7 des obgedachten Reglements gemäß, als  
Steuer-Kontravenient angesehen und behan-  
delt, oder wenn die bisherige Steuer auch  
im nächsten halben Jahre von ihm eingezogen  
und beigetrieben wird.

Breslau, den 20. Mai 1840.  
Deputation des Magistrats zur Erhebung  
der Hundsteuer.

### Bekanntmachung.

Wegen der nahe bevorstehenden Auflösung  
des zwischen Anton Gottfried Scholz und  
mir bisher gemeinschaftlich bestandenen Soci-  
etäts-Geschäfts halte ich mich verpflichtet, hier-  
durch öffentlich bekannt zu machen, daß ich  
für neu aufgenommene Societäts-Schulden  
nicht einstehe.

Breslau, den 25. Mai 1840.

Richard Meyer.

### Bekanntmachung.

Bei der oberschlesischen Fürstenthums-  
Landchaft wird für den bevorstehenden  
Johannis-Termin der Fürstenthumstag am  
11. Juni c. eröffnet werden, und die Ein-  
zahlung der Pfandbriefs-Interessen in den  
Tagen vom 17. bis 23. Juni c. inclusive  
erfolgen, die Auszahlung derselben an die  
Pfandbriefs-Präsentanten aber am 24. Juni  
c. bis zum 5. Juli c., mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage, stattfinden und dem-  
nachst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor, den 14. Mai 1840.

Directorium  
der oberschlesischen Fürstenthums-  
Landchaft.  
von Reiswitz.

### Holzverkauf.

Den 15. Juni c. a. Vormittags 9 Uhr an-  
fangend, sollen die im Wald-Distrikt Nieva,  
Forstrevier Scheibowitz, vorräthigen 116¼  
Klaftern eichen Stabholz-Spähne und 15 Klat-  
ternichten Stockholz, welche sich aber im  
Distrikt Budoweggrund befinden, auf dem Ein-  
schlagsorte meistbietend verkauft werden. Kauf-  
lustige werden eingeladen, sich gedachten Ta-  
ges im Zagen 21, Distrikt Nieva, auf der  
Mangschäger Straße einzufinden,  
Leubusch, den 24. Mai 1840.

Der Königl. Oberförster v. Mos.

### Bekanntmachung.

Der Müllermeister Lorenz zu Zirlau hiesi-  
gen Kreises, beabsichtigt den Spießgang seiner  
Mühle, welcher bis jetzt durch das Wasserrad  
des Niederganges in Betrieb gesetzt worden ist,  
mit einem eigenen Wasserrade zu versehen und  
denselben als Mahlgang und Wechselwerk ein-  
zurichten, um denselben später mit einem ame-  
ricanischen oder Dauermehlgange verbinden zu  
können. Hierdurch wird das neue Wasserrad  
um 2 Fuß höher, als die bereits vorhandenen  
beiden Räder und das hierzu nöthige Gefälle  
soll durch Vertiefung des Mählganges auf  
einigen Stellen unterwärts der Mühle bis  
zum Einfluß in die Bach erzwungen und festge-  
stellt werden. Für den zu fassenden Spieß-  
gang soll dagegen der jetzige obere Mahlgang  
als solcher eingerichtet werden.

In Gemäßheit des §. 6 des Gesetzes vom  
28. October 1810 werden daher alle diejeni-  
gen, welche gegen diese Mählgangveränderung ei-  
nen Widerspruch erheben zu können vermei-  
nen, hierdurch aufgefordert, binnen präclusi-  
vischer Frist von 8 Wochen ihre Einwendun-  
gen schriftlich bei dem Königl. Landrathsamte  
hier anzubringen, oder zu gewärtigen, daß sie  
nach Ablauf dieser Frist nicht weiter gehört  
werden und die landespolizeiliche Erlaubnis  
höheren Orts nachgefragt werden soll.

Schweidnitz, den 19. Mai 1840.

Der Königl. Landrath.  
(gez.) Hufeland.

### Auktion.

Am 1sten Juni c. sollen im Auktionsgelas,  
Ritterplatz Nr. 1, verschiedene Effecten, als:  
Kleppstühle, Kleppschänke, Arbeitstische,  
Leinwand, Betten, Kleidungsstücke, Meub-  
les und Hausgeräth,  
öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 24. Mai 1840.

Mannig, Auktions-Kommiss.

### Freiwillige Versteigerung.

Das 2 Meilen von Glogau, 1 Meile von  
Kraustadt belegene Rittergut Mittel-Altdrie-  
bitz, mit massivem Schloß und Gehöfte und  
1230 Morgen Fläche wird Familien-Verhält-  
nisse halber den 13. Juni 1840 Nachmittags  
1 Uhr im Schlosse daselbst unter Vorbehalt  
des Zuschlags freiwillig versteigert. Nähere  
Auskunft über Bedingungen des Verkaufs u.  
die Bestandtheile des Guts ertheilt auf por-  
trefreie Briefe der Gutsbesitzer Hoffmann  
zu Kellersdorf bei Goldberg in Schlesien, wel-  
cher sich vom 10ten bis zum 13. Juni c. in  
Mittel-Altdriebitz befinden wird, um im Er-  
fordern über Alles an Ort und Stelle Aus-  
kunft zu geben.

### Auktions-Anzeige.

Montag den 1. Juni, Vormittags präcis  
12 Uhr, werde ich im Lokale des Adress-Bü-  
reau's im alten Rathhause eine Treppe hoch  
einen guten 70ftavigen Flügel  
von Birkenholz  
gegen gleich baare Bezahlung öffentlich ver-  
steigern, wozu Kauflustige ergebenst einladet:  
Saul, Auktions-Kommissarius.

### Pferde-Versteigerung.

Sonnabend den 30ten d. Nachm. halb  
4 Uhr kommen am Ende der Graupen-  
Gasse ein Paar Carossiers, dunkle Füße,  
5 Fuß 5 Zoll hoch, zur Versteigerung.

### Pfeiffer,

Auktions-Kommissarius.

## Neue gesottene Kopshaare,

ganz reiner, harter und elastischer Qualität,  
so wie rohe Schweiß- und Wädhahaare, sind  
zu den billigsten Preisen zu haben bei

Salomon Ginsberg,

Goldne Gasse Nr. 18.

Frische Limburger Käse sind zu haben Neu-  
sche Straße im rothen Hause, beim Käse-  
händler Anschütz aus Benschhausen.



**Nechte Goldperlen, die Masche 7 Sgr.,**  
Stahl: 7½ Sgr., Silber: 6 Sgr., bunt  
geschliffene dito 2 Päckchen 1½ Sgr., die  
schönsten Stickmuster à 4 Sgr., wolle  
Kopf-Regen für Kinder, pr. Stück mit  
Band 4 Sgr., alle Sorten Cannevas, als  
auch engl. Baumwollen, Seide, Band-  
zäckchen, diverse engl. Nadeln etc., offerirt  
billig die Band- und Zwirn-Handlung  
des M. R. Lobethal, goldne Kade-Gasse  
Nr. 1, dicht an der Reußenstraße.  
(NB. Sonnabend bleibt das Geschäft ge-  
schlossen.)

Vor dem Ohlauerthor Nr. 5, nahe an der  
Stadt, ist eine kleine freundliche Parterrewoh-  
nung, vorn und hinten heraus, eines Tobes-  
falls wegen, auf Johanni zu vermieten.  
Auch ist daselbst das Meublement von heute  
ab zu verkaufen.

**Sehr süßen**  
**Koch- und Back-Zucker,** à 4, 4½ und  
5 Sgr., bei 10 Pfd. à 3¾, 4¼ u. 4¾ Sgr.,  
sehr schönen harten Zucker à 5¾, 6, 6½ u.  
6¾ Sgr., feine und rein schmeckende Caffee's  
von 7½ Sgr. bis 10 Sgr., feinstes Proven-  
cer- und raff. Rüßöl, franz. Nachtlichtchen in  
Schachteln à 2½ und 5 Sgr., empfiehlt die  
Handlung am Fischmarkt Nr. 1.

Ich empfehle mich ergebenst zur Aus-  
führung von Zimmermalereien, in bunt  
und weiß, im neuesten und feinsten Ge-  
schmack. Um irrigen Meinungen, zu  
beugen, als wohnte ich anderwärts,  
bemerke ich, daß meine Wohnung Oh-  
lauerstraße Nr. 35 ist.  
M. Voss, Maler.

**Hummer Nr. 3 werden bald**  
**gekauft:**  
51,600 Rthl. zu 5 pCt. Zinsen, im Gan-  
zen oder in Theilen, auf ländliche Grundstücke,  
zur ersten und alleinigen Hypothek, mit der  
Hälfte des Kaufwerths ausgehend.

**Gasthof-Etablissement**  
**zum goldenen Löwen**  
**in Breslau.**

Allen resp. Reisenden beehre ich mich  
hierdurch ergebenst bekannt zu machen,  
daß ich mit hoher polizeilicher Geneh-  
migung mein Haus  
**Friedrich-Wilhelmsstraße**  
**zum goldenen Löwen**  
genannt, zu einem Gasthof eingerichtet  
habe. Für die möglichste Bequemlich-  
keit ist vorläufig gesorgt, und ich werde  
es nach allen Kräften mir angelegen  
sein lassen, mich des gütigen Vertrauens,  
welches ich vormals im Gasthofe  
„zum goldenen Schwan“ in derselben  
Straße durch vier Jahre zu genießen  
die Ehre hatte, durch eine prompte  
und billige Bewirthung auch fernerhin  
in meiner jetzigen Stellung theilhaftig  
zu machen.  
A. Kaiser, Gastwirth.

Schmiedebrücke Nr. 49 ist ein gut meub-  
lirtes Zimmer als Absteige-Quartier, von Jo-  
hanni ab zu vergeben. Auch sind daselbst ein  
Paar starke, gesunde Wagenpferde, zwei Paar  
Geschirre, eine ganz gebaute Chaise und ein  
Bretterwagen zu verkaufen. Näheres bei der  
Wirthin.

**Obstwein oder Cider,**  
die Flasche 5 Sgr.  
Von diesem so sehr beliebt gewordenen u.  
anerkannt guten Wein, welcher auch für Un-  
terleibsleidende sehr zu empfehlen ist, offerire  
im Ganzen zum Wiederverkauf, so wie im  
Einzeln.

**C. R. Kullwik,**  
Ohlauerstr. Nr. 70, im schwarzen Adler.  
**Anzeige.**  
Ein 6½ octaviger, guter, fast neuer Flügel  
ist veränderungs halber billig zu verkaufen  
Weißgerbergasse Nr. 50, 2 Treppen hoch bei  
der Wittfrau Hirschberg.

**Die ächten Malzbonbons**  
für Brustkranke und Hustenleidende empfiehlt  
**C. Birkner,** Schmiedebrücke bei der  
Königl. Bank.

**Herren-Hüte**  
à 1½, 1½, 2 Thlr.,  
wasserdicht, modern und dauerhaft; Knaben-  
hüte von feinstem Filz à 1½ Thlr., empfehlen:  
**Hübner u. Sohn,** Ring 32, 1. St.

Eine freundliche meublirte Hinterstube, eine  
Treppe hoch, für einen oder zwei Herren, ist  
billig zu vermieten. Das Nähere auf der  
Neuenwelt-Strasse Nr. 44 im ersten Stock.  
Auch sind daselbst sehr billige Flügel zu  
vermieten.  
Ein Kinderpferd, Rothschimmel-Wallach,  
von polnischer Race, ganz komplett geritten,  
4½ Jahr alt, steht zu verkaufen, incl. Reit-  
zeug, beim Speisewirth Herrn Sturm an  
dem Oberthore Nr. 17.

**Karl Torner!**  
Kammerjäger aus Ratibor, ist mit seinen  
Mitteln zur Vertilgung der Ratten, Mäuse  
und aller Arten Schwaben wieder hier ange-  
kommen. Er wird sich einige Zeit hier auf-  
halten, und bietet sowohl hiesigen als aus-  
wärtigen Herren Hausbesitzern seine Dienste  
an. Da schon viele hiesige Hauseigenthümer  
sich seiner Mittel für obigen Zweck bedienten  
und vollkommen zufrieden waren, so enthält  
er sich aller weitem Anpreisungen und bittet,  
Bestellungen Oberstraße Nr. 20, im ersten  
Stock vorn heraus, zu machen, welche er  
prompt ausführen wird.

**Die ostindische**  
**Thee - Niederlage,**  
**am Fischmarkt Nr. 1,**  
empfehlen ihr Lager der vorzüglichsten Gat-  
tungen echter chinesischer und russischer  
Thee's, in Kisten und ausgewogen, zu den  
billigsten Preisen.

**Elegante Schreib-**  
**Materialien.**  
Fournitures de Bureau, Kästchen mit  
R. Siegellack, Devisen - Oblaten, Pett-  
schafte, Stahlfedern etc. — feine und ex-  
trafeine Billetpapiere mit Spitzenrändern,  
Bronce-Decorationen, Wochentagen, Blu-  
men, Devisen, Postillon, Figuren, Land-  
schaften etc., so wie auch einfache weisse  
und farbige mit vergoldetem Schnitt —  
Brief - Couverts mit und ohne Decoration —  
Siegel - Oblaten mit Buchstaben, Kron-  
en, Devisen, auch gemalte — extrafein  
Carmin - Siegellack — Goldstreusand —  
verschiedene Sorten Stahlfedern etc. —  
offerirt zu grossentheils herabgesetzten  
Preisen

**F. L. Brade,**  
am Ringe Nr. 21,  
dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

**Fertige Hemden**  
in solider, rein leinener Waare und bestens  
genäht, empfiehlt:  
**Wilh. Regner,**  
goldene Krone am Ringe.

**Eine neue Orgel mit 8 Registern und**  
**16 Fuß Pedal steht zum Verkauf, Abrechts-**  
**straße Nr. 30, eine Stiege hoch.**

**Rothwein,**  
die Flasche 11 Sgr.; Bischofstrakt, das Glas-  
chen zu 2 Flaschen Rothwein 3 Sgr. empfiehlt  
**C. Beer,** Kupferschmiedestraße Nr. 25.

Eine Drochke ist sehr billig zu verkaufen  
Nikolaistraße Nr. 22.

Bequeme Retour-Reisegelegenheit nach Ber-  
lin. Näheres 3 Linden Reuschestraße.

Ein guter brauner Vorstehhund und eine  
Doppelstute ist billig zu verkaufen Friedrich-  
Wilhelmsstraße im goldenen Löwen.

Kleehen, weisse türkische Enten und junge  
Zuchttauben in allen Farben und Sorten zu  
verkaufen am Lehmhamm Nr. 20.

**Kolporteurs**  
können sich melden in der neuen Buchdruckerei  
von Gustav Fritz, Ring Nr. 15.

Unsere Spielwaaren-Handlung befindet sich  
Schweidnitzer Straße Nr. 7.

**Augustin und Sohn.**

Feine Rums, gute einfache und doppelte  
Eiqueure, eben so abgelagerten Korn verkauft  
billig Cimer- und Quartweise die Handlung  
neue Schweidnitzer Straße Nr. 1.

**Wagen-Verkauf**  
des **C. G. Sperl,** Messerstraße und Stock-  
Gassenecke Nr. 24.

**Ein Mahagoni Flügel,**  
gebraucht aber gut erhalten wird neue Schweid-  
nitzer Straße Nr. 1 par terre billig zu kau-  
fen gesucht.

Ein elegant meublirtes freundliches Zimmer  
nebst Schlaf-Rabinet für 2 oder mehrere Per-  
sonen während des Wollmarkts billig abzu-  
lassen, Nähe am Ringe Nikolaistraße Nr. 7.  
Zu erfragen in der Spezerie-Handlung dessel-  
ben Hauses.

Zum bevorstehenden Wollmarkt erlaube ich  
mir ein geehrtes hiesiges Publikum, so wie  
die resp. Fremden auf meine  
**Gold- und Silberwaaren,**  
die sich zu Geschenken besonders eignen, und  
die ich zu soliden Preisen verkaufe, ergebenst  
aufmerksam zu machen.

**Eduard Joachimsohn,**  
Blücherplatz Nr. 18 erste Etage.

**Ein neuer Planwagen**  
ist billig zu verkaufen, Reusche Str. Nr. 45,  
beim Stellmacher **W e i ß.**

**Die Strohhut-Fabrik**  
von **C. G. Langenberg,** Ring am Rath-  
hause Nr. 27, am Eingange in den Eisen-  
tram, empfiehlt eine Auswahl von Strohh-  
hüten, Späterie und Spahnkappen zu den  
billigsten Preisen. Strohhüte werden  
gewaschen und modernisirt.

Wir verkaufen fein vergoldete Laffen auf-  
serst billig:  
**Hübner u. Sohn,** Ring 33, 1. Trepp.

**Schneiderische Badeschränke**  
mit verbesserten Apparaten neuerer Erfindung,  
so wie meine Douche- und Regenbad-Anstalt,  
empfehlen **C. Heidrich,** Bischoffstraße Nr. 7.  
Ein im besten Zustande befindliches leichtes  
Chaisen-Fuhrwerk mit ausbauenden Pferden,  
sich für einen reisenden Geschäftsmann eignend,  
ist auf Tage, Wochen und Monate unter so-  
liden Bedingungen zu vermieten: Bischoffstr.  
Nr. 7 bei Walter.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Pu-  
bliko erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu  
machen, daß ich mein bekanntes **großes Mö-  
bel-, Spiegel- und Billard-Magazin**  
aufs beste und geschmackvollste, durch den be-  
deutenden Verkauf der früheren Lager, assortirt  
habe; bitte daher um gütige Aufträge.  
**C. Dahlem,** Tischler-Meister,  
Abrechts-Strasse Nr. 55, nahe am Ringe.

Die so sehr beliebten  
**Goldschmidt'schen**  
**Streichriemen**  
zu Rasir- und Federmessern, empfiehlt  
**die Herrengarderobe-**  
**Handlung**  
**und Binden-Fabrik des**  
**Salomon Meisser,**  
**Ring Nr. 24,**  
neben der ehemaligen Kasse.

Bier braune gesunde Wagenpferde, feh-  
lerfrei, jung, Langschwänze, so wie ein fast  
neuer Wiener Wagen mit Fenstern sind für  
600 Rthlr. zu verkaufen. Näheres bei dem  
Sattlermeister Herrn Träbert, Messergasse  
Nr. 36.

**Zum Fleisch- und Wurst-**  
Auschieben, Sonnabend den 30. Mai, ladet  
ergebnst ein:  
**Rothbar,**  
Nikolai-Thor, im goldenen Kreuz.

**Französische,**  
Deutsche u. Trappist-Karten in größter Aus-  
wahl, mit den feinsten Stahl-, Kupfer- und  
Holzstichen, so wie auch das beliebte Wahr-  
sagenspiel, oder: die Kunst Karten zu legen,  
empfehle ich nebst meiner neu errichteten Ku-  
pfer- und Noten-Druckerei zur gütigen  
Beachtung.

**Wilhelm Tiratscheck,**  
Karten-Fabrikant,  
Neustadt, Bafel-Gasse Nr. 6.

**Die ächte patentirte**  
**Gersten - Chokolade**

des Königl. privil. Sanitäts-Chokoladen-Fab-  
rikant B. Pollack in Berlin, die sich als  
höchst wohlthätiges Nahrungsmittel nicht nur  
für Brustleidende hinlänglich bewährt hat,  
sondern als solches auch in allen abzehrenden  
Krankheiten, Abmagerungen sowohl Erwach-  
sener als Kinder, und eben so bei Entkräf-  
tungen mit ausgezeichnetem Nutzen in Anwen-  
dung gezogen werden kann, ist à 1 Rthl. pro  
Pfd. fortwährend zu haben in der alleinigen  
Niederlage bei

**L. Schlesinger,** am Fischmarkt  
Nr. 1.

**Cigarren - Offerte.**

In Commission empfang aus einer an-  
erkannt guten Fabrik seine Bremer Ci-  
garren, à 6 Rthl. pro Mille, Soli Deo  
Gloria, à 8 Rthl., feine Perrosier, à  
10 Rthl., feine Damen-Cigarren, ganz  
leicht, à 10 Rthl., und empfehle diesel-  
ben allen geehrten Tabakrauchern hiermit  
ganz ergebenst.

**Ferdinand Liebold,**  
Comptoir Althäuser-Strasse Nr. 54.

Eine schwarzbraune Stute ohne Abzeichen,  
von englischer Abkunft, über 6 Zoll hoch,  
6jährig, vollkommen gut geritten und ganz  
fehlerfrei steht zu verkaufen im Gasthof zum  
Kronprinzen, Nikolai-Vorstadt Nr. 1, so wie  
beim Wollstande Ring Nr. 19, Eingang Jun-  
tern-Strasse.

**Concert-Anzeige.**

Großes Concert findet heute im Liebig'schen  
Garten vor dem Schweidnitzer Thore bei gün-  
stiger Witterung statt. Entrée für Herren  
2½ Sgr.

**Bartich,** Musik-Dirigent.

**Schreibpapier**  
bester Güte ist pr. Ries sehr billig, in  
Ballen bedeutend billiger zu haben bei  
**Hübner u. Sohn,** Ring Nr. 32.

**Rauharden**

weist zum Verkauf nach  
**Adolph Lehmann,**  
Ohlauer Straße Nr. 80,  
2tes Viertel vom Ringe.

**Haus-Verkauf**  
**in Ernsdorf bei Reichenbach**  
in Schlesien.  
Veränderungs halber bin ich gesonnen, mein  
großes massives Haus nebst Zubehör in  
Ernsdorf, Königlichen Antheils, bald zu ver-  
kaufen.  
**Eduard Geisler.**  
**Dienst-Gesuch.**  
Eine in dem ländlichen sowohl als städ-  
tischen Hauswesen sehr tüchtig ausgebildete  
Wirthschafterin wünscht zu Johanni c. ande-  
weitige Dienstbeschäftigung. Dieselbe kann  
Weidenstraße Nr. 22 im zweiten Stock zur  
Bestellung erfordert werden.

**Zu verkaufen**  
ein Wiener Reisewagen, modern,  
bequem und dauerhaft gebaut. Das  
Nähre in der Silberhandlung  
Ring Nr. 12.

**Meubles**  
in allen Holzarten,  
**Spiegel**  
in allen Größen,  
empfehlen zu billigen Preisen:  
**Bauer & Comp.,**  
**Raschmarkt Nr. 49, im**  
**Hause des Kaufmanns**  
**Hrn. Salomon Prager jun.**

Bei Unterzeichnetem liegen eine Schlesische  
Stände- und Preuß. Armee-Kavallerie-Uniform,  
noch ganz neu und bloß zweimal getragen,  
für die Hälfte des Einkaufspreises zum Ver-  
kauf.  
Dube, Schneidermeister,  
Breitestraße Nr. 12.

**G. L. Richter,** Gewehr-Fabrikant in  
Breslau, Oberstraße Nr. 33, empfiehlt sich  
mit einer Auswahl neuer Gewehre und bi-  
versen Jagd-Geräthschaften. Auch sind stets  
Gewehre, ohne Pulver zu schießen, vor-  
rätig.

**Ein meublirtes Zimmer**  
ist während des Wollmarkts billig zu ver-  
mieten, Neue Sandgasse Nr. 17, bei dem  
Fleischermesser Viehweg.

**Trockne beste**  
**Waschseife,**

den Ctr. 16 Rthl., 5 Pfund 22½ Sgr.,  
4 Pfund 4½ Sgr.,

**weisse Hausseife,**

den Ctr. 12 Rthl., 5 Pfund 17½ Sgr.,  
1 Pfund 3½ Sgr., offerirt:

**C. F. Rettig,**

Oderstr. Nr. 16, gold. Leuchter.

**Die neuesten Hut- und Haubenbau-**  
der en gros und en detail, zu auffallend  
billigen Preisen, schwarzseidene Spitzen und  
Kragen zu Fabrikpreisen, Tüll, Linon, Mull,  
Batistkragen und Manschetten, in den neue-  
sten Schnitten, Garbinnen-Kragen und Wor-  
buren, feine Glace-Handschuhe für Damen,  
à 6 u. 7½ Sgr., für Herren à 7½ und 10  
Sgr., en gros billiger. Handschuhhalter von  
2 bis 8 Sgr., Strohhüte für Knaben, à 10  
Sgr., und noch viele in dieses Fach einschla-  
gende Artikel zu auffallend billigen Preisen  
empfehlen: die neue Band- und Modepapier-  
ren-Handlung des

**S. Landsberger,** Nikolaistr. Nr. 16,  
zu den 3 Königen, erste Etage.

**Wein - Ausverkauf.**

Der gänzliche Ausverkauf sämtlicher  
Weine, von vorzüglicher Qualität, findet fort-  
während statt, Ring Nr. 15, und ist das Ge-  
schäfts-Lokal daselbst sofort zu vermieten.

**Verkaufs-Anzeige.**

Der Besitzer eines in der schönsten Gegend  
der Promenade am Ohlauer Thore, Neue  
Gasse Nr. 19 belegenen Grundstücks, beab-  
sichtigt dasselbe vorgerückten Alters wegen zu  
verkaufen. Das Nähere ist daselbst täglich  
von 10 bis 12 Uhr par terre rechts zu er-  
fahren.

**Zwei Pferde,**  
acht polnischer Race, fehlerfrei, vorzüglich für  
Wirthschafts-Beamtete als Reitpferde zu em-  
pfehlen, 7 und 8 Jahr alt, stehen für den  
festen Preis von 45 Rthl. und 50 Rthl. zu  
verkaufen beim Koffetier Strin, Oberthor,  
Mehlgasse Nr. 15.

**Kronit, Portrait-Maler,**  
wohnt den Wollmarkt über nicht im Rauten-  
kranz, sondern Weidenstraße Nr. 33. Zu je-  
dem Portrait ist nur eine Sitzung erforder-  
lich. Ein nicht vollkommen ähnliches Por-  
trait darf nicht angenommen werden. à 6  
Thl. auf Blech gemalt, 6½ Zoll Höhe, à 6  
Rthl., Del auf Leinwand, 12 Zoll Höhe, à  
bis 12 Rthl., größere Formate sind nach Ver-  
hältniß theurer.



Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß durch bedeutende Zufuhren meine

# neu etablierte Mode-Waaren-Handlung

wiederum vollständig assortirt ist.

Außer einer großen Auswahl der neuesten Umschlagetücher und Long-Shawls, 6/8 br. franz. Seidenstoffe, Mouffeline, Battiste, Bengals, Cambris, Mousles- und Gardinenzeuge, empfehle ich besonders sehr geschmackvolle Dessins in Mouffeline de laine, die mir mit mehreren ausgezeichnet schönen Braut-Roben von Paris eingeschickt wurden. Auch erlaube ich mir noch, auf die neuesten franz. Stickereien, 3 1/2 Ellen große karrirte und faconirte Sommer-Tücher, Mantillen und Crispinen aufmerksam zu machen, und werde ich mich ferner bemühen, durch die solideste Handlungsweise das mir bis jetzt gültig geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

## Heinrich Prager,

am Ringe grüne Röhrseite Nr. 40, erste Etage, neben dem goldnen Hunde.

## Das lithographische Institut von S. Lilienfeld

in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 9, im zweiten Viertel vom Ringe,

empfehlte sich zur möglichst sorgsamsten und billigsten Anfertigung von Adress-, Visiten- und Verlobungs-Karten, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Fracht- und Mauthbriefen, Rechnungen, Circularen und Briefen jeder Art, Briefbogen mit Ansichten, allen tabellarischen Arbeiten, Wein-, Waaren- und Apotheker-Etiquetten, &c.

Derselbe hat stets zu billigen Preisen vorrätig: Wein- und Waaren-Etiquets in größter Auswahl, Fracht- und Mauthbriefe, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Brief-Couvert, Silberkarten &c.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein gut sortirtes

## Kinder-Spiel-Waaren-Lager,

wofür ich so eben wiederum empfing: Baukasten — das Haus soll mublirt werden — Blumen- und Zitter-Spiele — Berliner Zinnwaaren — alle Größen Holz- und Leder-Pferde — Garten-Geräthsachen.

Gleichzeitig erhielt ich zu soliden Preisen, im Ganzen wie auch im Einzelnen, gelbe und weiße Polsternägel — die neuesten Gardinen-Verzierungen — Britania metallene Gefäße und Theelöffel — feine Möbel- und andere Bürsten — Eau de Cologne — den anerkannt guten weiß und blauen englischen Sanfzwirn — alle Größen Schiefertafeln (in Schoß mit Rabatt).

H. E. Neugebauer,

Albrechts-Straße Nr. 29, der Post vis-à-vis.

## Die Niederlage

der

## Berliner Porzellan-Manufaktur

von

F. Schumann und Sohn,

hat ihr Verkaufs-Lokal von der Elisabethstraße Nr. 5 nach dem Ringe Nr. 6 in die goldene Sonne auf die Seite der sieben Churfürsten verlegt.

Gleichzeitig unterläßt sie nicht, einen hohen Adel und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sie jetzt aufs Vollständigste in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen sortirt ist.

Echt englische Rasir- und Federmesser

empfehlte in vorzüglicher Auswahl zu soliden Preisen:

die Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung von

C. D. Jäschke, Schmiedebrücke Nr. 59.

## Ermelersche-Tabake.

Holländisch-Ganaster Nr. 1	das Pfund 22 1/2	Sgr.	in 1/2 Paqueten.
desgleichen Nr. 2	12 1/2	Sgr.	
Barinas-Mischung Nr. 1	15	Sgr.	
desgleichen Nr. 2	12	Sgr.	
Korb-Ganaster Nr. 6	12	Sgr.	
Cuba-Ganaster roth und schwarz Siegel	10	Sgr.	
Reiter-Ganaster	8	Sgr.	
Bahia-Ganaster	6	Sgr.	
Ganaster Littera J.	4	Sgr.	
bei 10 Pfd. 12% Rabatt			

J. F. Stenzel, empfiehlt die Spezerei-Waaren- und Cigarren-Handlung von

J. F. Stenzel, Schweidnitzer Straße Nr. 36, goldene Krone.

Den anwesenden hohen Herrschaften u. dem geehrten Publikum, empfehle ich meine

Wachs-Waaren, bestehend in Figuren, Thieren, geschmackvoll angezogenen Wachs-Puppen in größter Auswahl, einer geneigten Beachtung, (an Wiederverkäufer billiger).

C. G. Banco,

Sanditor und Wachs-Waaren-Fabrikant, Oberstraße Nr. 35.

Die Leinwand-Handlung von F. W. Klose,

am Blücherplatz Nr. 1,

hat ihr Lager in allen zu dieser Branche gehörenden Artikeln wiederum vervollständigt, und erlaubt sich deshalb darauf aufmerksam zu machen. Namentlich kann sie von:

Sommerzeugen zu Beinkleidern und Röcken, leinenen Drills zu Inletten, Matrasen, Marquisen und Wagen-Plauen, gemalte Rouleaux &c.

eine große Auswahl darbieten. Die Güte der Waaren, verbunden mit möglichst billigen Preisen, werden eine streng rechtliche Bedienung am besten bezeugen.

## Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von Moriz Hauser,

Blücherplatz-Ecke in den 3 Höfen, empfiehlt ihr vollkommen assortirtes Lager gebleichter Leinwand in 1/4, 1/2, u. 3/4 breite Webenleinwand, geklärte u. ungeklärte Greas, Schachwisch-Gebete zu 6 Personen à 2 1/2 Rtl. bis 6 Rtl., Damast-Gebete zu 6 Personen à 3 Rtl. bis 15 Rtl., zu 12, 18 und 24 Personen à 6 Rtl. bis 50 Rtl., gebleichte, Natur- und bunte Koffee-Servietten in 1/4 bis 1 1/4 Breite, Damast- u. Schachwisch-Handtücher, Drillsche, Züchen- und Inlet-Leinwand, so wie alle in diese Branche gehörige Artikel unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

## Tuchkappen-Leinwand

empfehlte:

Moriz Hauser.

## Flügel-Verkauf.

Ein schönes Mahagoni, 7 Oktaven breites Flügel-Instrument von sehr gutem Ton, steht billig zu verkaufen:

Oblauerstraße Nr. 18, zwei Treppen.



Flügel-Instrumente mit 7 Oktaven stehen billig zu verkaufen Nikolaisstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein von Brandmeyer in Wien gebauter, gebrauchter Phaeton ist Antonien-Straße Nr. 10 zu verkaufen.

## Schwarzwald. Wanduhren

empfehlte in großer Auswahl, für deren Güte ein Jahr garantiert: J. Rosenfelder, Uhrmacher aus Schwarzwald, Al. Grosheng. 26

## Haus-Verkauf.

Ein auf einer sehr belebten Straße der hiesigen Vorstädte gelegenes und vor einigen Jahren ganz neu massiv erbautes, 4 Stock hohes Haus, in welchem ein Bier-Ausgang, ein Verkaufs-Lokal und im Hofe ein Brau- und Mälz-Haus sich befindet, ist, Familien-verhältnisse wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber erteilt der Dekonom Weigler, Gräupner-gasse Nr. 7, als an welchen sich hierauf reflectirende Käufer in portofreien Briefen wenden können.

Breslau, den 25. Mai 1840.

## Quartiere zum Wollmarkt

weist nach das Agentur-Comtoir von S. Militsch, Ohlauer Str. Nr. 84.

Canarienvögel sind zu verkaufen Schmiedebrücke Nr. 39, 2 Treppen.

## Tabak-Offerte.

Von dem beliebten

besten holländischen Barinas-Portorico,

das Pfund 10 Sgr.

bei 10 Pfd. 1 Pfd., bei 5 Pfd. 1/2 Pfd. Rabatt, empfing eine neue Sendung von vorzüglicher Qualität und empfiehlt:

H. W. Bachner,

Schmiedebrücke Nr. 55 zur Weintraube.

Unter Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt Ring Nr. 56, zwischen Ober- und Stockgasse. Böttcher und Comp., Parfümerie-Fabrik.

## Guts-Verkauf.

Das Rittergut Pologow, Breslauer Kreises, wünsche ich zu verkaufen, weshalb ich Kauflustige ersuche, dasselbe in Augenschein zu nehmen. Als Schluss-termin habe ich den 10. Juli d. J. festgesetzt, wo ich mich über die bis dahin gemachten Anerbietungen erklären werde und zum Kauf-Abschluss bereit bin, wenn eine derselben dem jetzigen mäßigen 10jährigen Durchschnitts-Ertrage angemessen ist. Das Gut ist 2 1/2 Meile von Breslau, liegt an der Chaussee nach Strehlen anmutig gelegen, es ist Servitut-frei und enthält überhaupt eine Fläche von 888 Morgen 143 Quadratruthen. Die Felder sind von vorzüglicher Güte in einem guten und kräftigen Zustande nahe am Hofe gelegen. Die Grundzinsen betragen 379 Rtl. 27 Sgr. 1 Pf.

Schulze,

Dekonomie-Kommissarius als Besitzer.

## Feine Uhrgläser

verkaufe ich im Einzelnen bedeutend billiger, als bisher üblich gewesen.

C. G. Liebich,

Uhrmacher, Neumarkt Nr. 5.

Nicht zu übersehen!

Es bräutet Jemand, zu Johann d. J. eine Reise durch Österreich, Baiern, Tyrol, Ober-Italien &c. und zurück nach Schlesien zu unternehmen, sucht daher zu dieser einen Reisebegleiter auf gemeinschaftliche Kosten. Hierauf Reflectirende werden hierdurch höflich aufgefordert, durch portofreie Briefe an das Königl. Postamt zu Freiburg in Schlesien per Adr. O. A. F. zu O. ein Näheres, bis zu einer persönlichen Zusammenkunft mitzutheilen.

## Herren-Hüte

von italienischem Meister, in schönster Façon, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die Mode-Pughandlung der Louise Weinicke, Hintermarkt- und Schubbrücke Nr. 1, eine Stiege.

## Mineral-Brunnen

von kräftiger 1840er Mai-

Schöpfung,

als: Selterfer, Fachinger, Seilnauer, Emser, Riffinger, Pyrmonter Stahl-, Adelsheidequelle, Maria-Kreuz, Eger- (Franzensbrunn, Salzquelle und Sprudel), Ober-Salzbrunn, Sudowa, Flinsberger, Altmasser, Nieder-Langenauer, Reimerger, Pilsnauer u. Salschäger Bitterwasser, empfiehlt die neue Mineral-Brunnen-Handlung des

Adolph Wilhelm Bachner.

Schmiedebrücke Nr. 55, zur Weintraube.

Ein ganz neuer Wiener Wagen, Coupé, mit Bedientenbock und allen möglichen Reize-Bequemlichkeiten, als: Spiegel, Tisch, Bett u. s. w., auch als zweifelhiger Staatswagen brauchbar und zu diesem Zweck mit einem besonders aufzufälligen Boock und eleganter Boockdeck versehen, ist zu verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zum Kronprinzen, Nikolai-Vorstadt Nr. 1, so wie beim Bollestande Ring Nr. 19, Eingang Junkerstraße.

Ein heizbares Stübchen, mit und ohne Meubel, ist von Johann ab zu vermieten. Näheres in der Leinwand-Handlung, Fischmarkt Nr. 1.



## Der Bestellung mehrerer Bruchkranken

zufolge, ist ein Vorrath der vorzüglichsten Bandagen mit acht englischen Grundlagen, sowohl einfache als auch doppelte, bei mir eingetroffen, zu deren Empfangnahme ich hiermit veranlaßt haben will.

Wegner, praktischer Wundarzt erster Klasse und Zahnarzt,  
Dhlauer Straße Nr. 55, dem Theater gegenüber.

## Ergebene Anzeige.

Auf nachstehende ganz alte Sorten Cigarren mache ich die verehrten Raucher ergebenst aufmerksam, als:

Havana superfine la fama p. Mille 36 Rtlr., desgl. C. A. L. à 32 Rtlr., desgl. Napoleon à 30 Rtlr., ächte Cumana à 30 Rtlr., Ugués J. O. Z. à 25 Rtlr., Cabanas à 22 Rtlr., Victoria light down à 20 Rtlr., wohltuende leichte Gisis-Poniatowski à 16 Rtlr., sehr angenehm und Allen, die eine leichte Cigarre lieben, zu empfehlen, la maria (Regalia) à 16 Rtlr., Amarillos à 15 Rtlr., la fama 15 Rtlr., sehr leicht, Non plus ultra Perrossier à 15 Rtlr., Lady Segars, sehr wohltuend, à 10 Rtlr. Für Anfänger im Rauchen, und überhaupt für alle, die nur leichte Cigarren rauchen können, empfehle ich seine Ostindische Cigarren, das Kistel zu 100 Stück à 24 Sgr., missori C. à 100 Stück 27 Sgr. In Parthien billiger. Auf meinen ganz alten wurmstichigen Rollen-Varinas, so wie auch auf meinen holländ. Nessing eigner Fabrik mache ich Kenner aufmerksam; ferner ist mein Commissions-Lager von Paul Georgiwig in Konstantinopel bestens assortirt, mit ächtem Sultan-Tabak, türkischen Rosen-Öl, türkischen Confituren, ächtem Caravanen-, China- (Kaiserblüthen-) Thee in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Pfund- } Büchsen, auch habe ich direkt von London eine Sendung des so beliebten Bloem-Thee's in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Pfund- } Büchsen erhalten, der mit dem russischen Caravanen-Thee die schönste Mischung abgibt.

Von der k. k. Milly-Kerzen-Fabrik habe ich stets ein wohl assortirtes Lager von Kirchen-, Tafel- und Wagen-Kerzen, die durchaus der Lichttheorie nicht bedürfen und sich durch Schönheit, Sparsamkeit und helles Brennen jedem empfehlen.

Die Weinhandlung und Haupt-Niederlage von  
Moisdorfer Brunn

Carl Wysianowski,  
im Gasthof zum Rautenfranz.

**Böttcher & Compagnie,**  
Parfümerie-Fabrik, Ring 56,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
**Toilette-Seifen u. Parfümerien**  
zur geneigten Beachtung.

## Italienische Strohhüte

für Herren und Knaben, so wie eine große Auswahl moderner Sommerhüten, empfiehlt zu soliden Preisen:

Julius Sturz, Schmiedebrücke Nr. 10.

C. G. Liebich, Uhrmacher am Neumarkt Nr. 5.  
empfehlen sein Sortiment geschmackvoller Tableaux-, Tisch- und Taschenuhren, bei reeller und sorgfältiger Bedienung, zur geneigten Beachtung.

## Italienische Reisstrohhüte,

neuester Facon, für Herren und Knaben, empfehlen billigt:

Franz u. Joseph Karuth,  
Elisabethstraße (vormals Tuchhaus) Nr. 10.

Für Schafe- und Pferde-Besitzer.

## Aecht russisches Dziegiecz,

gegen Hufkrankheiten der Pferde und des Hornviehes, sowohl gegen die Dreh-Krankheit und Hitze der Schaafte, als Präservativ-Mittel bekannt, auch zur Bestreichung äußerlicher Wunden, welche von Sattel- oder Geschirre-Druck entstanden, auch zur Erhaltung des Lederzeuges vorthellhaft angewendet wird, empfing in Commission und offerirt das Pfund für 5 Sgr., im Ctr. billiger, so wie

## ächt engl. Patent-Wachslichte

in Original-Packung, das Paket zu 2 Pfund für 25 Sgr.

Ign. Stöbisch, Kupferschmiede-Straße Nr. 14.

Acht englische Zeichen-Papiere, bunte und weiße Brief-Papiere mit und ohne Goldschnitt, Brief-Convèrts mit und ohne Verzierung, Siegelack, Oblaten, Federposen, Stahlfedern, Vorlegeblätter zum Zeichnen, feinen Zeichen-Kreide und Bleistifte, Tuschkästen, schwarze und bunte Tusch, Oelfarben in Blasen, Pinsel, Spachtel und Paletten, so wie alle sonstige in dieses Fach fallende Artikel empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu zeitgemäßen Preisen:

die Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung  
von C. D. Jäschke, Schmiedebrücke Nr. 59.

## Gepreßte Blumenblätter

so wie Blätter- und Wickelpapier empfiehlt in großer Auswahl:

die Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung  
von C. D. Jäschke, Schmiedebrücke Nr. 59.

## Trumeaux, Sopha- und Pfeiler-Spiegel,

so wie zur Einrahmung der Bilder Leisten, Zimmerdecorationen, mehrere Sorten Carbinenstangen, Ringe nebst Verzierung, sind stets vorrätig und empfiehlt zu günstigen Preisen:

die Holzvergolde-Fabrik

von  
J. Bodemann, Schuhbrücke Nr. 62.

**Bier neue Pyramiden-Laternenständer,**  
von geschmiedetem Eisen, 8 Centner schwer, welche hier zur Zierde auf der Königsbrücke gestanden, und wovon das Stück 45 Rthlr. gekostet hat, sind zusammen für 60 Rthlr. zu verkaufen. Zu erfragen: Neusche Straße Nr. 12, im Gewölbe.



(London) von (Hamburg)

J. Schuberth & Co.

Zugleich empfehlen wir

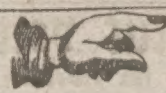
Kaiserfedern . . . . . 15 Sgr. Lordfedern . . . . . 10 Sgr. d. Duzend  
Correspondenzfedern 12 1/2 Sgr. beste Calligraphfedern 5 Sgr. m. Halter.  
Diese Sorten sind ausgezeichnet und noch unübertroffen. Wohlfeilere das Groß (144 Stück), 18 1/2 Sgr., sind ebenfalls vorrätig bei F. E. C. Vondart in Breslau, Ring Nr. 52.

## Ein Flötenspielwerk

im Mahagoni-Secretair,

mit doppeltem Register, gegen vierzig der älteren klassischen, so wie der neueren Musikstücke spielend, durch Kraft und Gediegenheit des Tones, so wie durch äußere Eleganz gleich ausgezeichnet, und durch seine Anwendbarkeit auf Bällen und Konzerten sich für Herrschaften auf dem Lande und in der Stadt eignend, weist zum Verkauf nach:

die Uhrenhandlung der Gebr. Bernhard,  
Neusche Straße Nr. 3, neben dem goldenen Schwert.



Frische Male

und



frische Forellen

empfang wiederum und offerirt diese ausgezeichnet schöne Waare zu billigem Preise:

Gustav Rösner,

Fischmarkt und Bürgerwerber, Wassergasse Nr. 1.

Die Haupt-Niederlage von

Dampf-Chocoladen

aus der Fabrik

J. F. Miethe in Potsdam,

bei E. Schlegel,

am Fischmarkt Nr. 1,

empfehlen ihr reichhaltig assortirtes Lager der feinsten Gesundheits-, feinsten Gewürz- und Vanillens-Chocoladen von anerkannter Vorzüglichkeit zu den so wohlfeilen Fabrikpreisen, und im Ganzen mit dem üblichen Rabatt.

Desgleichen seine Cacao-Masse in Blöcken, den echten präparirten Cacao-Thee und das beliebte Racahout des Arabes.

Für Rechnung einer der ersten Seidenfärbereien Berlins übernimmt Aufträge zum Färben von seidenen, halbseidenen, wollenen und baumwollenen Kleidern, Tüchern, Bändern und ähnlichen Gegenständen, bei Zusicherung billiger Preise und prompter Bedienung:

Heinrich Zeißig, Ring Nr. 35.

## Etablissemments-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage haben wir eine

Manufaktur-Waaren-Handlung

en gros, unter der Firma:

Wolff, Sachs & Comp.

eröffnet. Seit einer Reihe von 15 Jahren haben wir stets, wie bekannt, während der Jahrmärkte unser Waarenlager Carlstraße in der Fischgasse gehabt. Da wir uns jetzt entschlossen haben, hier für immer ein völlig assortirtes Lager zu führen, so machen wir unsere geneigten Abnehmer darauf aufmerksam, daß wir durch vortheilhafte Einkäufe in der letzten Leipziger Messe in den Stand gesetzt sind, alle in unser Fach einschlagenden Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen zu können; mit der Versicherung reeller und prompter Bedienung, bitten wir, uns ferner, wie bisher, ihr gültiges Vertrauen schenken zu wollen.  
Breslau, den 30. Mai 1840.

Wolff, Sachs und Comp. aus Lissa.

NB. Unser Geschäfts-Lokal ist Carlstraße im goldenen Hirsch, am Eingange links.

**Das Greiffenberger Leinwandlager**  
ist wieder mit neuen Zufuhren ergänzt worden und geschieht deren Verkauf zu den Fabrik-Preisen; eben so ist mein Lager mit den modernsten Tuchen in allen Qualitäten, neuesten Rock- und Beinkleiderstoffen, so wie mit Pariser Filz-Hüten bestens assortirt, welches einer gültigen Beachtung empfiehlt:  
Philipp Kubitzky, Elisabeth-Straße Nr. 12.

Einem hohen Adel und geehrtem Publikum empfiehlt sich in allen Arten Zimmer-Malerei, unter der Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung:

Arnold Festenberg, Maler.

Ältester Schwiegersohn des verstorbenen Maler Biow.

## Schafvieh-Verkauf.

Bei dem Dominio Krassau, Schweidnitzer Kreises, stehen 250 Stück zur Zucht taugliche Mutterthiere zum Verkauf. Die Wölfe davon lagert in der Elisabeth-Straße, am Schweidnitzer, im Gewölbe Nr. 2.

Englische Sattel 9 1/2 Thlr.

engl. Halstern 27 1/2 Sgr., Chabralen 1 1/2, 2, 3 Thlr., Neuf. Sporen à Pr. 10, Ausschraub. Sporen 20, Anschläß. 25, 30, Langsp. 10, 12 1/2 Sgr., d. Pr. neuf. ganz moderne Steigbügel 2 1/2, 3 Thlr. empfehlen.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Trepp.

## In Schwurzimmer

sind eigene Crucifixe und Leuchter billig zu haben bei:

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Trepp.



## Kleider-Kattune,

acht französische in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, die gewöhnlich 7 u. 8 Sgr. kosten, für 4 und 5 Sgr. die Elle; französische und englische Schibets, Mousslin Saine-Kleider, karierte Merinos, wie auch alle anderen Modes-Waaren verkauft zu den allerbilligsten Preisen:

**Mr. Schlesinger,**

Rothmarkt-Ecke Nr. 7, Mühlhof  
**1 Treppe hoch.**

## Nicht zu übersehen.

In dem Industrie-Comptoir, Dhlauerstr. Nr. 71, sind die neuesten und feinsten Pariser Blumen, Kränze, Bänder und Stickerien in großer Auswahl angekommen. Ebenso Eau de Cologne, Eau de Vie de Lavande, in bester Qualität, und das beliebte Eau de Javelle, alle Flecke aus Wäsche zu reinigen.

## Greinersche Thermometer

à 10, 15, 20 Sgr., Alkoholometer mit Thermometer à 1 1/2 Rthlr., Misch-Thermometer 3 Fuß lang 3, 3 1/2, 4 Rthlr., Barometer 2, 2 1/2, 3 Rthlr.; Futter-, Essig-, Salz-, Säure-, Zucker- und Syrup-Waagen, à 20, 25, 30, 40, 50 Rthlr. und Brantweinwaagen à 5 Sgr., Aräometer nach Beaumé, Aräometer für leichtere oder schwerere Flüssigkeit als Wasser à 25, Dorn's Sacharometer 25 Sgr., empfehlen **Hübner und Sohn**, Ring 32.

## Zum Frühstück empfiehlt

fließenden Caviar, fetten geräucherten Wessersachs, täglich Warschauer „Flaki“ und alles was die warme Küche liefert, so wie auch ausgezeichneten englischen Koch-Porter:

**die Weinhandlung des**  
**Carl Wsyanowski.**

## Na Sniadanie

Kaviar swierzy — tusty wędzony Łosoś — Flaki warszawskie tuste i wzielkiego rodzaju ciele potrawy — kosowy Porter — i Węzryn wytrawny  
**u Karola Wsyanowskiego.**

## Flügel-Instrumente.

Ein Kirschbaum-Flügel, 7 Octaven, ein Birkenflügel, 6 Octaven, von sehr gutem Ton; Möbel, Spiegel, Gemälde, alterthümliche Schränke und Tische sind billig zu verkaufen Ring Nr. 56 im 2ten Hofe 3 Stiegen rechts.

## Offene Stelle.

Ein im Forts-Rechnungswesen und damit verbundener Korrespondenz geübter junger Mann findet sofort, unter angenehmen Bedingungen in der Nähe von Breslau ein Unterkommen. Daraus Reflektirende können sich in portofreien Briefen unter Adresse A. Z. im Buchwald bei Trebnitz, abzugeben bei dem Förster Reich, mit Beifügung ihrer Zeugnisse melden.

**Gute und billige Fischweine,**  
so wie

## Sächsischen Champagner

empfehlen:  
**Ferdinand Liebold,**  
Comptoir Althöfer-Strasse Nr. 54.

\* Pariser Jahnkitt 8 Gr., Haarfärbungs-Mittel 16 Gr., Sommerprossen-Wasser 12 Gr., Föden-Pomade 12 Gr., Macassar-Del 8 Gr. bis 1 Rthlr., Odeurs et Toilette-Seifen, sowie Eau de Cologne zu den Fabrik-Preisen:

**A. Brichla,** Parfumeur de Paris,  
in Breslau Schußbrücke Nr. 77, in der Haupt-Niederlage.

## Guter Hafer,

à Scheffel 1 Rthlr., ist Dberstraße Nr. 12, im Grünthel beim Getreidehändler Barsig zu verkaufen.

**Donnerstag, den 31. Mai zum Fleisch- und Würst-Anschreiben** ladet ergebenst ein:  
**Hildebrand,**  
Gastwirth auf Huben.

## Nicht engl. Steinkohlen-Theer

empfehlen in guten, festen Gebinden:  
**Friedrich Wilhelm König,**  
Schweidnitzer-Strasse Nr. 45.

Einige gute Doppelfüßten mit Feuerschloß, und Kavalerie-Uniform-Gegenstände werden in der Papierhandlung am Ring Nr. 10 und 11 zum Verkauf nachgewiesen.

## Neusilber-Waaren

besten Qualität empfehlen:  
**Hübner u. Sohn,** Ring 32, 1 Treppe.

**Die Wiener**  
**Chocoladen = Niederlage,**  
Schmiedebrücke Nr. 33,

empfehlen sich mit den feinsten Sorten Chocoladen, mit Vanille- und Gewürz-, so wie auch alle Sorten Sanitäts-Chocoladen, Dessert-Chocoladen und den so beliebten Dresdner Chocoladen-Figuren.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Sonntag den 31. d. M. Hr. Schmidt mit seinen mechanischen und athletischen Kunstproduktionen, im Garten des Koffenhauses zu Rosenthal, ein hochzuverehrendes Publikum auf das angenehmste zu unterhalten suchen.

## Flügel-Verkauf.

Neue, siebenoktavige Flügel stehen zum Verkauf Kupferstraße 25, im Hofe links par terre.

## Lehrkings-Gesuch.

Ein Knabe von gebildeten Eltern, der die Drechsler-Profession erlernen will, kann ein Unterkommen finden bei

**C. Horn,** Drechsler-Meister,  
Schmiedebrücke Nr. 31.

## Zur Spätsaat

empfiehlt besten Renaler Reinsamen in vollen Tonnen, die Handlung **C. G. Kovisch,**  
Sunkernstraße Nr. 3.

## Güter-Verkauf.

Ein Auktalgut zwischen hier und Strehlen, mit 230 Morgen Weizenboden, und ein dergleichen Gut bei Reichenbach, mit 220 Morgen Boden erster Klasse hat zu verkaufen, auch werden Landgüter aller Art zum Einkauf gesucht, Nikolaistraße Nr. 16, von **Friedrich Linke.**

## Engl. Steinkohlentheer

offert billigt: **Willert und Geisler,**  
Albrechtsstraße Nr. 13.

## Häuser verschiedener Größe

hat hierorts zu verkaufen, Nikolaistraße Nr. 16, **Friedrich Linke.**

## Ein Wirthschafts-Beamter,

unverheirathet und in den besten Jahren, der Führung bedeutender Wirthschaften, besonders der letztern durch eine Reihe von zehn Jahren, vorgestanden, und durch gute Zeugnisse sich ausweisen kann, wünscht bald oder zu Johanni dieses Jahres ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende belieben gefälligst ihre Adresse an den Gastwirth Herrn Kaiser, Friedrich-Wilth-Strasse im goldenen Löwen Nr. 9, gelangen zu lassen.

Eine gebrauchte Droschke, eine halbgedeckte Wiener Chaise und eine Batarde nebst neuem Stuhlswagen stehen zum Verkauf beim Sattler-Meister **Träbert,** Messergasse Nr. 36.

Eine anständige, gebildete junge Wittwe sucht bei einem einzelnen Herrn ein Unterkommen als Wirthin, auf dem Lande oder in einer Stadt, da sie der Landwirtschaft, wie jeder häuslichen Wirthschaft kundig, und sofort es antreten kann. Weniger Rücksicht wird auf Gehalt, als eine freundlichen Behandlung genommen. Das Nähere Großer Graben Nr. 28, eine Treppe.

Eine ausgezeichnete neue Cabriolet-Droschke, mit acht engl. Stahlfedern, sauber gearbeitet, empfehle ich jedem Kenner, und verkaufe dieselbe nebst verschiedenen andern neuen Wagen zu soliden Preisen: **Sattler-Meister Schmidt,**  
Bischofs-Strasse Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein fast neues Abzieh-Apparat von einem halben Cimer, zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 40 beim Kupfer-Schmiede-Meister **Hilbert.**

## Ausverkauf.

Um zu räumen werden alle Arten neue Wagen, Geschirre und Reitzzeuge zu festgesetzten billigen Preisen verkauft, bei **C. Schuppe,**  
Kupfer-Schmiede-Strasse Nr. 18.

## Zu verkaufen

ist billig ein Fortepiano von Mahagoni-Holz, Hummeri Nr. 2, zwei Stiegen.

## Gut gelehrte Dompfaffen

und sprechen Papageien sind zu haben im Sieb-dich-für, im Hofe, zwei Stiegen hoch.

Ein Mann, der die Biergärtnerei gut versteht und nebenbei für eine Herrschaft Schube, Kleidung und Riemenzeug fertigen kann, sucht ein Unterkommen. Das Nähere sagt der Bediente Wohlfaht, wohnhaft Seitenbeutel Nr. 13.

Da ich jetzt als praktischer Flick-Maurermeister die Zeugnisse erhalten, so empfehle ich mich zu Reparaturen, zu Maurer-, Koch- und Brat-Ofen-Arbeit.

**Bernhard Massang** in Breslau,  
Einbornnasse Nr. 6.

Ein neues, hell polirtes Sopha für 6 Rthlr. 10 Sgr., ein gebrauchtes Sopha für 4 Rthlr. 10 Sgr., ein Mahagoni-Tisch zu Tabakspfeifen, 2 Rthlr. 20 Sgr., ein Mahagoni-Einschiebe-Tisch, 5 Rthlr. 15 Sgr., zu haben: Goldene Rabegasse Nr. 17, im ersten Stock.

## Ein Chaisen-Wagen,

sehr leicht und einpännig zu fahren, ist veränderungshalber, neue Schweidnitzer Strasse Nr. 1, par terre billig zu verkaufen.

## Flügel

mit 7 Oktaven, von Gebra- und Mahagoni-Holz, mit Filzbeledung und Streicherischer Patent-Dämpfung, sind zu verkaufen, Althöferstr. Nr. 52, 1 Treppe.

Ein Kapuzinar- und 3 Java-Affen und graue und grüne Papageien sind billig zu verkaufen. Näheres in der offenen Gasse, vor dem Dberthor Nr. 13.

**Ein Stuhlswagen und ein englischer Sattel,**

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen, Fr.-Wilth-Strasse im goldenen Löwen.

## Bier-Tonnen,

gebraucht, sind billig zu verkaufen, Friedr.-Wilth-Strasse im goldenen Löwen.

## Zu verkaufen

Ein vorzüglich gearbeiteter Bratenwender, so wie eine Siegelpresse, beim Schlossermeister **Pandé,** Hummeri Nr. 49.

## Landgüter-Verkauf.

Neuerdings durch gewordene Aufträge in den Stand gesetzt, Güter jeglicher Größe und Beschaffenheit, so wie ganze Herrschaften unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf nachzuweisen empfiehlt sich zu gneigter Berücksichtigung das **Commissions-Comtoir für An- und Verkauf von Landgütern des**

**Jos. Gottwald,**  
Taschenstr. Nr. 27.

## S. G. Urban,

## Damenschuh-Verfertiger,

in Breslau auf der Dhlauerstraße Nr. 78, dem weißen Adler gegenüber, empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrtem Publikum mit seinem Vorrath zur Auswahl modern gearbeiteter Damenschuhe, worunter, um Raum zu gewinnen, ich eine Partie blau-schwarzgezeigte zu herabgesetzten Preisen verkaufe, und bitte hiermit um gütige Abnahme.

## Pariser Tapeten

neueste Sendung in den geschmackvollsten Designs hat wiederum empfangen und empfiehlt die **Tapetenhandlung des**

**C. Wiedemann,**

Ring, Raschmarktseite Nr. 50,  
erste Etage.

**Sächsischer 1834r Landwein,**  
rother und weißer, von vorzüglicher Güte, zu billigen Preisen, Taschenstr. Nr. 4, im Keller hinter dem Theater.

**Die Berlin. Peitschenfabrik,**

Dhlauerstraße Nr. 39 beim Theater,  
empfiehlt sich zum Wollmarkt. A. Seltsam.

Ein verheiratheter Gärtner, mit weniger Familie, der seinem Fache ganz gewachsen ist, darbt die besten Zeugnisse hat, sucht zu Johanni ein Unterkommen. Näheres bei Ziegenhorn, Graupenstraße Nr. 1.

Ein gebrauchter Chaisewagen steht zum Verkauf. Das Nähere zu erfahren Schmiedebrücke im Nr. 12 Gewölbe.

## Rouleaux,

fein bunt gemalte gothische, so wie mit verschiedenen Landschaften und Prospecten, correct gearbeitet, direkt von Hamburg und aus der Rheingegend bezogen, empfiehlt zu gütiger Beachtung in großer Auswahl zu billigen Preisen

## die Tapetenhandlung des

**C. Wiedemann,**

Ring, Raschmarkt Nro. 50,  
erste Etage.

## Maßvieh-Verkauf.

Auf dem Dominium Schmodowitz und Rudolfsbach bei Liegnitz stehen 300 Stück sehr starke, mit Körnern gemästete Schöpfe zum baldigen Verkauf.

Ein Flug verschiedenerfarbiger Tümmertauben, 8 Paar französische Zwerghühnchen, 2 türkische Enten und 1 Gabel nebst einer kleinen Gabel sind zu verkaufen vor dem Ziegelthore beim Schwimmeister **Knauth.**

Eine mit blauen und Gold-Perlen geflickte

## Briestafche

worin unter andern werthlosen Papieren zwei Waagezettel sich befinden, ist verloren gegangen. Da nur an der Wiedererlangung der Briestafche gelegen ist, so wird dem ehrlichen Finder eine angemessene Belohnung zugesichert. — Anfrage und Adress-Bureau im alten Rathhause.

**Die Tischzeug- u. Leinwandhandlung von**

**Wilh. Regner,**

Ring, gold. Krone,

empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von Damast- und Schachwis-Tafelgedecken in allen Größen, dergl. Handtücher, bunt, weiß, naturelle Coffee- und Dessert-Servietten zu geneigter Abnahme.

## Anzeige.

Daß ich mein Waaren-Lager von der Schmiedebrücke Nr. 47 nach der Schmiedebrücke Nr. 51 verlegt habe, zeige ich hiermit meinen geehrten Gönnern und gütigen Abnehmern ganz ergebenst an, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in dieses Lokal übergeben lassen zu wollen, wo ich bei reeller Waare die billigsten Preise verspreche; auch werden Reparaturen angenommen bei **C. Horn,** Drechslermeister.

## Apfelsinen,

große rothe, süße Sorte, offerirt in Kisten und en detail,

## Citronen,

erste Sendung in Kisten, feinschätige Frucht, empfiehlt mit billigem Preise die Südfrucht-Handlung des

**Joh. Schleimer,**

am Neumarkt, im Dammhirsche Nr. 18.

## Für Schafzüchter

empfehle ich nach einem anerkannt guten Modell gefertigte Lättowirzungen zum Zeichnen der Schafe, dgl. Trokare, Aderlasser, Klitten und dgl. Artikel.

**M. B. Jäkel,** Mechanikus,  
Schmiedebrücke, nahe am Ring.

## Vergoldete

## Gardinenstangen,

das Stück von 15 bis 22 Sgr., so wie eine bedeutende Auswahl von Holz-Bronze-Verzierungen, als Knöpfe an Gardinenstangen, Quaste und andere Verzierungen empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Carl Westphal,**  
Tapezier, Ring Nr. 57.

## Damenpug

in großer Auswahl, Strohhüte in allen Sorten, Borten- und Koffhaare-Hüte, Pug- und Neglige-Heuben, Kragen, Blumen und Bänder empfiehlt zu den billigsten Preisen die Damenpug-Handlung von **Elise Stiller,**  
Niemergasse Nr. 20.

## Conservations-Schnürmieder

für verwachsene Personen.  
Gradhalter für Kinder, welche hohe Schultern, leichte Verkümmungen des Rückgrades haben, werden in dauerhafter Güte fortwährend aufs Zweckmäßigste gearbeitet.

## Corsets,

nach französischer und neuester dresdener Façon werden aufs schnellste angefertigt und für den Sommer sehr empfohlen.

**Bern. Sarnitschka,**  
Schmiedebrücke Nr. 4.

## Echt italienische Reis-Strohhüte,

so wie feine wasserichte, in Filz und Seide, empfiehlt

**die Herrengarderobe-Handlung**

**und Binden-Fabrik des**

**Salomon Meißner,**

Ring Nr. 24,

neben der ehemaligen Accise.

## Meine Badeanstalt

vor dem Ziegelthore ist jetzt wieder aufs Beste eingerichtet und kann daselbst gegen Prämiation das Schwimmen erlernt, wie auch zu billigen Preisen gebadet werden.

**Knauth,**  
Schwimm-Meister und Hallor.

## Fließenden asrachanischen Caviar

hat noch billig abzulassen:

**Karl Straß,**

Albrechts-Strasse Nr. 39.

## Doppelgewehre

in größter Auswahl

gut eingeschossen, empfiehlt:

**die Uhren- und Galanterie-**

**Waaren-Handlung**

**A. Hirschel,**

Ring Nr. 41 im goldenen Hunde.

## Zu verkaufen

ist ein Bormerk, massiv gebaut, mit bequem eingerichtetem, 8 Piecen enthaltenden Wohnhause, 145 Morgen Flächenraum, im besten Zustande und zu billigem Preise. Nachweis Breslau Hummeri Nr. 28 bei Herrn Schuppe.

500 Rthlr. zur städtischen Hypothek primo loco werden Weidenstraße Nr. 22 im zweiten Stock gesucht.



	Höchster.				Mittlerer.				Niedrigster.			
Weizen:	2 RL.	8 Sgr.	6 Pf.	1 RL.	29 Sgr.	9 Pf.	1 RL.	21 Sgr.	— Pf.			
Roggen:	1 RL.	9 Sgr.	— Pf.	1 RL.	8 Sgr.	3 Pf.	1 RL.	7 Sgr.	6 Pf.			
Gerste:	1 RL.	6 Sgr.	6 Pf.	1 RL.	5 Sgr.	6 Pf.	1 RL.	4 Sgr.	6 Pf.			
Hafer:	1 RL.	3 Sgr.	6 Pf.	1 RL.	— Sgr.	9 Pf.	— RL.	28 Sgr.	— Pf.			